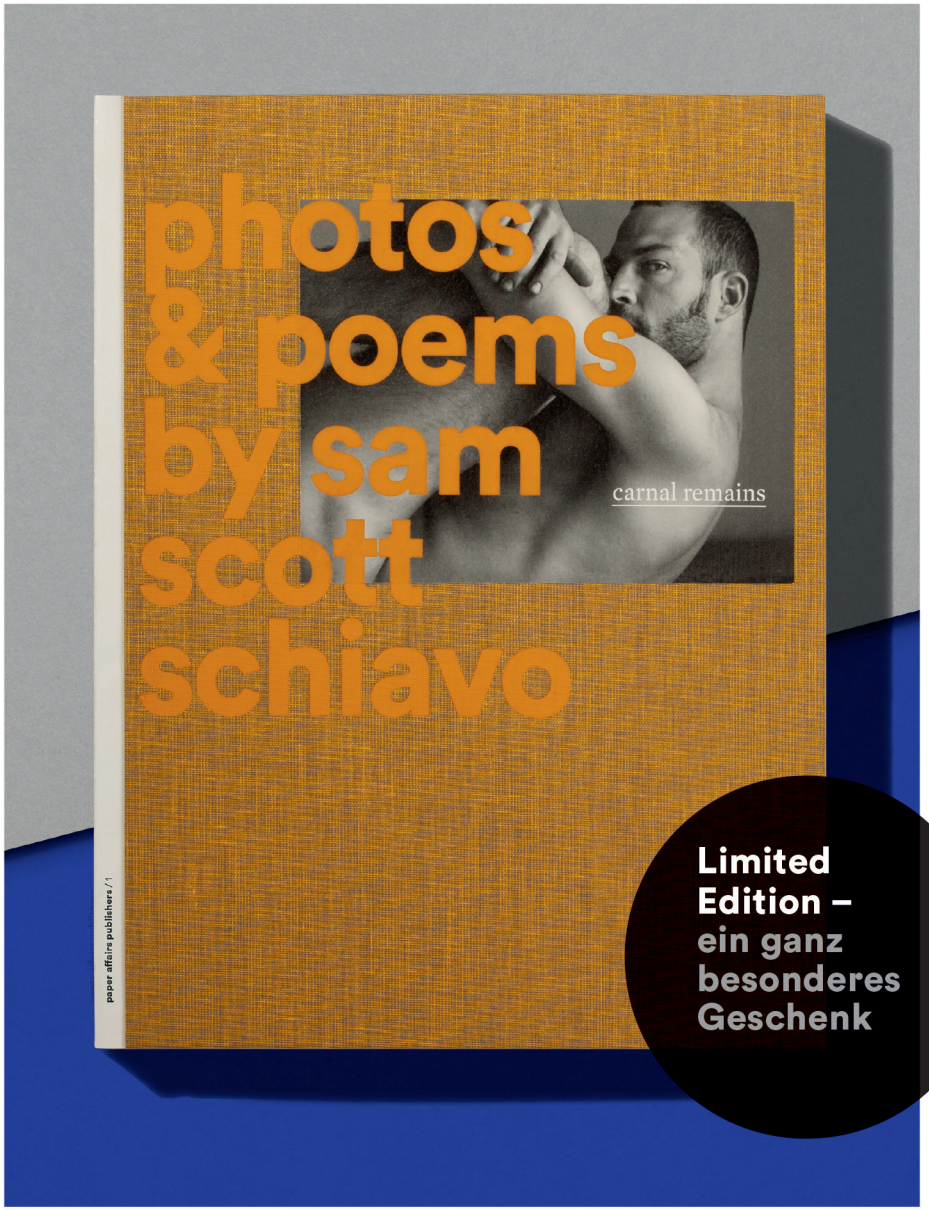
25

winter 2018/19

LÖWENHERZ

Buchhandlung und Buchversand - A 1090 Wien, Berggasse 8
Tel 01 - 317 29 82, eMail buchhandlung@loewenherz.at
Geöffnet Mo-Do 10-19, Fr 10-20, Sa 10-18, www.loewenherz.at



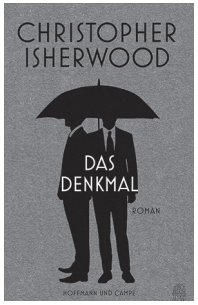
Carnal Remains: Eine erotische und zugleich puristische Sammlung von Männerfotografien aus mehr als 25 Jahren – einzigartige Bilder voll natürlicher Sinnlichkeit, wie sie nur in intimen Momenten zwischen zwei Menschen entstehen können.

Photos & Poems by Sam Scott Schiavo
Limitiert auf nur 600 Exemplare, jedes nummeriert und vom Fotografen signiert.
300 Seiten, 240 Abb.,
Euro 149,–
978-3-9504709-1-8
www.paperaffairs.com

Philippe Besson: Hör auf zu lügen
Dt. v. Hans Pleschinski.
D 2018, 208 S., geb., € 20.56
Philippe ist 17 Jahre alt und ein Außenseiter. Als hochbegabter Sohn des Schuldirektors, der wenig Kontakt zu den Mitschülern hat, lebt er in einem französischen Provinznest. Er fühlt sich von seinem Klassenkameraden Thomas, einem geheimnisvollen und charismatischen Winzersohn, angezogen und ist ganz verblüfft, als dieser sein Interesse erwidert. Thomas wird seine erste und große Liebe. Eine schwule Liebe, die nur im Verborgenen gelebt werden darf und die für Thomas tragisch endet, weil er, geprägt durch die ländlichen Konventionen, seine sexuelle Identität sein Leben lang verleugnen wird. Ein authentischer und tief berührender Roman über schwule Liebe und Identitätsfindung - übersetzt von Hans Pleschinski.

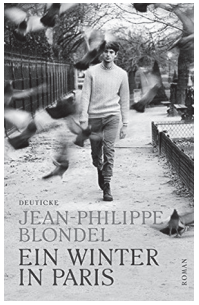
neu erschienen

Christopher Isherwood: Das Denkmal
Dt. v. Georg Deggerich.
D 2018, 250 S., geb., € 22.62

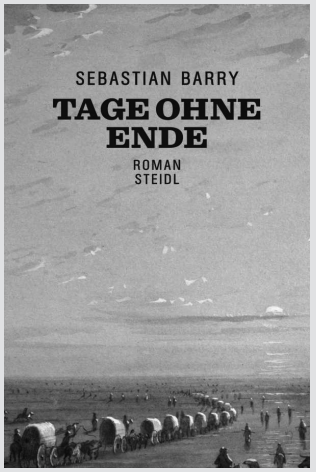


Erstmals in deutscher Übersetzung - Christopher Isherwoods zweiter Roman. Der erste Weltkrieg ist vorbei. Eric Vernon ist kein Junge mehr, aber auch noch kein Mann. Die Welt um ihn herum verwirrt ihn zutiefst, klare Vorbilder gibt es nicht mehr. Einerseits eifert er seinem Vater nach, dem Helden, der ein ruhiges Leben voller Opfer führte, bis er schließlich im Krieg starb. Andererseits ist er fasziniert vom besten Freund seines Vaters, der den Krieg überlebt hat und nun in der Berliner Schwulenszene Vergnügen und Vergessen sucht. Christopher Isherwood schrieb den Roman bereits in Berlin - er markiert seinen Aufbruch in die neue schöne schwule Welt Berlins und ist eine Abrechnung mit der Enge seiner Heimat und der Borniertheit der englischen Upper Middle Class.

Jean-Philippe Blondel: Ein Winter in Paris
Dt. v. Anne Braun.
Ö 2018, 192 S., geb., € 19.53



Victor hat die Provinz hinter sich gelassen und ist zum Studium nach Paris gezogen. Er kommt aus einfachen Verhältnissen, der Druck an der Uni ist hoch. Victor ist einsam und fühlt sich unsichtbar. Einzig mit Mathieu, einem Jungen aus dem Kurs unter ihm, raucht Victor hin und wieder eine Zigarette. Als Mathieu in den Tod springt, verändert sich für Victor alles. Plötzlich wird er, der einzige Freund des Opfers, sichtbar. Seine Kommilitonen interessieren sich plötzlich für ihn, und langsam entwickelt er zu Mathieus Vater eine Beziehung, wie er sie zu seinem eigenen Vater nie hatte. »Ein Winter in Paris« ist ein sensibles und zärtliches Buch über das, was uns Menschen zusammenhält.

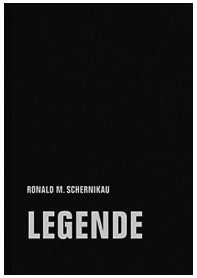


Sebastian Barry: Tage ohne Ende
Dt. v. Hans-Christian Oeser.
D 2018, 226 S., geb., € 22.70

In der Mitte des 19. Jahrhunderts verdingen sich der 12jährige Thomas McNulty und der etwa gleichaltrige John Cole im Saloon einer Bergarbeiter-Siedlung; dort treten sie in Frauenkleidern auf und sind in der frauenlosen Einöde die Animierdamen. Doch als die Pubertät fortschreitet - die beiden sind mittlerweile aus guten Kumpeln ein Paar geworden - ist ihre Travestie nicht mehr glaubhaft, sie werden entlassen. Weil sie nichts gelernt haben, landen sie bei der Armee und kämpfen zunächst im Vernichtungsfeldzug gegen die Ureinwohner, dann im Bürgerkrieg. Als sie ein kleines Mädchen an Eltern statt aufnehmen, werden sie zu einer richtigen Familie und leben auf einer Farm. Doch ihre Vergangenheit holt sie ein, Thomas muss sich für einen Mord in Notwehr verantworten. Ein packender, unendlich schön erzählter Abenteuer-Roman.

belletristik

Ronald M. Schernikau: Legende
Werkausgabe Bd.1.
D 2018, 1300 S., geb., € 59.63

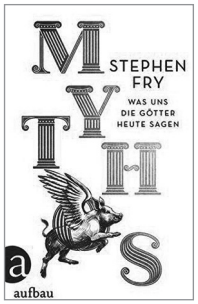


Schernikaus Opus Magnum ist Bibel und Travestie, Epos und Musical, ist äußerste Form und Vielfalt der literarischen Formen, ist als dokumentarische Bestandsaufnahme beider Deutschlands in den 1980er Jahren von nachgerade bestürzender Aktualität - und immer heiter vertieftes Spiel mit der Änderbarkeit der Welt. Im Gespräch mit Stefan Ripplinger erklärt Schernikau: »die legende wird als zwischenspiele diese vier großen sachen haben, die bisher nicht gedruckt sind. d.h. es wird fünf große kapitel geben und dazwischen in der chronologischen reihenfolge: die variante, so schön, irene binz und die schönheit. und in der mittleren szene der legende, von der konstruktion her als zentrum, die gedichtesammlung, das hohelied des pförtners, und die artikel, die wichtig bleiben.«

Yukio Mishima:
Bekenntnisse einer Maske
Dt. v. Nora Bierich.
CH 2018, 208 S., geb., € 20.56

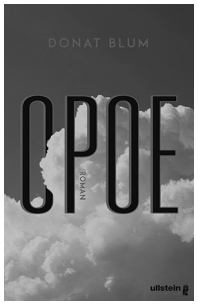
Kochan wächst, abgeschirmt von Jungen seines Alters, im Japan des Kaisers auf. Doch er merkt, dass er nicht derjenige ist, der zu sein man von ihm erwartet: Nicht nur ist er körperlich schwächer als andere, er entwickelt auch eine Faszination für Tod, Gewalt, Sex mit Männern und den männlichen Körper. Unter den strengen Blicken der japanischen Gesellschaft beginnt er, sich eine Maske zuzulegen, die sein wahres schwules Selbst abschirmen soll. Mehr noch: Er will sie sich als neue Identität aufzwingen. Das Mädchen Sonoko und die Heirat mit ihr soll alle, einschließlich ihn selbst, hinters Licht führen. Yukio Mishimas autobiografischer Roman thematisiert offen, was es bedeutet, als Schwuler nicht dazuzugehören.

Stephen Fry: Mythos
Was uns die Götter heute sagen.
Dt. v. Matthias Frings.
D 2018, 448 S., geb., € 24.67



Stephen Fry hat sich die griechischen Göttersagen vorgeknöpft: Zügellosigkeit, Lebenslust, Mord und Totschlag, Triumph und Tragödie: Die griechischen Göttersagen sind wilder und wüster als das Leben selbst und bieten damit alles, was sich Leser wünschen. Die alten Griechen inspirierten unter anderen Shakespeare, Michelangelo, James Joyce und Walt Disney. In Stephen Frys brillanter Nacherzählung erwachen die alten Sagen zu neuem Leben. Wir verlieben uns mit Zeus, sehen die Geburt der Athene, nehmen mit Kronos und Gaia Rache an Uranos, wir weinen mit König Midas und jagen mit der wunderschönen und furchtlosen Artemis. Meisterhaft und in bester Tradition des britischen Humors zeigt uns Stephen Fry die Bedeutung der griechischen Sagen für die Geburt der Literatur. Übersetzt hat Matthias Frings.

Donat Blum: Opoe
D 2018, 167 S., geb., € 18.50



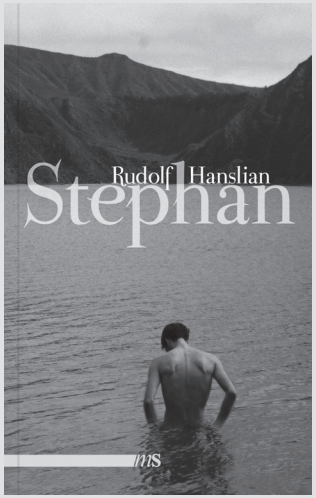
Opoe ist die Fremde. Die fremd gebliebene Großmutter. Nun ist sie tot. Die einsame und exzentrische Frau, die ihn bis zum Schluss gesiezt hat. Der Enkel reist zu den Orten, an denen sie gelebt hat. Nach Holland und in die Schweiz. Versucht, ihrem Schweigen eine Stimme zu geben. Versucht, herauszufinden, wer sie war, und was das mit ihm und seinen schwulen Liebesbeziehungen zu tun hat. Beide Leben verschränken sich im Ringen um einen Platz in der Gesellschaft. Elegant erschafft Donat Blum eine atmosphärisch verdichtete Welt. Und so entsteht die Geschichte eines jungen Mannes, seiner Suche nach der schwulen Liebe und einiger anderer Dinge, die ihm das Leben zur Hölle machen.

Julian Mars:
Lass uns von hier verschwinden
D 2018, 256 S., Broschur, € 18.50

Erwachsensein - auch eines dieser Dinge, die sich Felix einfacher vorgestellt hatte. Nicht, dass er sich keine Mühe geben würde, im Gegenteil: Es gibt in seinem Leben schon lange nichts mehr, das nicht das Prädikat vernünftig verdient hätte. Sogar mit seinem Ex-Freund Martin trifft er sich wieder ab und zu und tut dabei tapfer so, als wäre er längst über alles hinweg. Alles furchtbar erwachsen eben, und alles furchtbar langweilig - wäre da nicht sein neuer Mitbewohner, der nicht nur Felix festgefahrene Routine, sondern auch seine Gefühle heftig durcheinanderbringt. Und dann ist da noch Emilie, Felix' beste Freundin, die mit einer einzigen Frage seine ganze Welt aus den Angeln hebt. Das echte Leben läuft nicht auf Netflix und es besteht auch nicht aus einer Staffel mit Cliffhanger pro Jahr. Im echten Leben passiert lange nichts - und dann alles auf einmal.

Pink Christmas 8
Andere Weihnachtsgeschichten.
D 2018, 250 S., geb., € 17.37

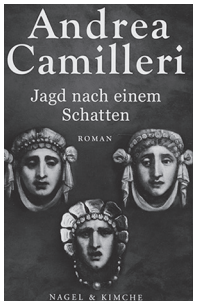
Alle Jahre wieder beglückt ein neuer Band aus der »Pink Christmas«-Serie mit anderen schwulen Weihnachtsgeschichten seine Leser. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Himmelstürmer Verlags sind diesmal auch Autoren mit Short Stories in »Pink Christmas 8« vertreten, die bisher für andere Verlage geschrieben haben. Herausgekommen ist eine bunte Mischung voller Romantik, viel Mitgefühl, schwuler Erotik, Spannung und auch durchaus kritischen Betrachtungen.



Rudolf Hanslian: Stephan
Fragment einer Leidenschaft.
D 2018, 280 S., Broschur, € 24.67
Juni 1940: Der Chemiker Dr. Rainer lernt auf dem Weg in den Urlaub den Studenten Stephan kennen. Scheu und mit größter Vorsicht nähern sie sich einander an, unsicher, wie der andere reagiert, auch, wo er politisch steht. Als Stephan dem Doktor in die Salzburger Alpen folgt, entwickelt sich, fernab des Kriegs und eingebettet in eine idyllische Natur, eine von pädagogischem Eros geprägte schwule Romanze. Dieser bisher unveröffentlichte, noch in der Nazi-Zeit verfasste Roman ist vor allem zeithistorisch von Bedeutung. Der Veteran aus dem Ersten Weltkrieg zeigt überraschend eine unbekannte Seite seiner Existenz. Eingebettet in die Liebesgeschichte thematisiert er die Schwulenverfolgung der Nazis und erzählt über seine Verhaftung 1937, den Prozess und die Haftzeit. Detlef Grumbach hat für sein Nachwort die Prozessakten gelesen und ordnet den Roman in seinen zeithistorischen Kontext ein.

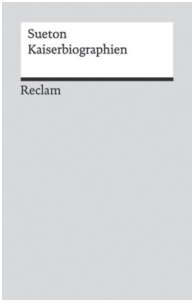
historisches, erzählt

Andrea Camilleri: Jagd nach einem Schatten
Dt. v. Annette Kopetzki.
D 2018, 208 S., geb., € 20.60



Samuel Ben Nissim Abul Farag ist ein blitzgescheiter Junge, Sohn und ganzer Stolz des Rabbi Nissim. Seine große Jugendliebe ist ein junger Muslim aus dem Nachbardorf. Doch der geheime Treffpunkt der beiden, an dem sie ihren jugendlichen Hunger nach Sex stillen, wird ihnen zum Verhängnis. Samuel kann sich nur durch Konversion retten. Er wird Priester und heißt fortan Guglielmo Raimondo Moncada. Er wird nach Rom bestellt, zelebriert 1481 die Karfreitagsmesse vor Papst Sixtus IV. und entwickelt sich zu einem der prominentesten und umschwärmtesten Hassprediger gegen die Juden des späten 15. Jahrhunderts. Als seine wahre Identität aufzufliegen droht, muss er fliehen.

Sueton: Kaiserbiographien
Dt. v. Marion Giebel.
D 2018, 740 S., Pb, € 18.30



Er war einer der bestinformierten Männer im Reich, bekleidete einen Spitzenposten in der Regierung Hadrians - und saß gewissermaßen an der Quelle: Für die kaiserliche Korrespondenz zuständig, hatte Sueton Zugang zu den staatlichen Archiven und den Briefen der römischen Machthaber. Auf Basis dieser reichen Primärquellen schrieb er Biographien der ersten zwölf römischen Herrscher: von Caesar über Augustus und Nero bis Domitian. Mit Informationen über deren Abstammung, Aussehen, Charakterzüge und militärische wie politische Leistungen - und trotz der Prise Klatsch und Tratsch - sind Suetons Kaiserviten für Historiker eine unschätzbare Quelle zur frühen römischen Kaiserzeit. Nun liegen sie in einer Gesamtausgabe vor.

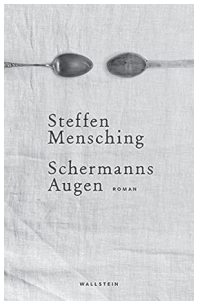
Bernhard Herrman / Robert Streibel: Der Wein des Vergessens
Ö 2018, 254 S., geb., € 24.00

1938 befindet sich die Riede Sandgrube - eines der berühmtesten Weingüter der Wachau - im Besitz des schwulen jüdischen Geschäftsmanns Paul Robitschek. Sein Lebensgefährte ist der angebliche Baron August Rieger - sie sind Stars der Wiener Gesellschaft und ein extravagantes Liebespaar. Zusammen mit dem Verwalter des Weinguts, dem deutlich jüngeren Albert Herzog, bilden sie eine schwule Ménage à trois, die im Privaten wie im Geschäftlichen zusammenhält. Doch nicht zuletzt die einschlägigen Denunziationen erleichtern die Arisierung jenes Besitzes, der zur Grundlage der berühmten Winzergenossenschaft Krems wird. Diese Arisierung ist bis heute noch nie Thema der Forschung gewesen. Die Autoren konnten einen Schatz an Dokumenten sicherstellen, mit dem sie eine unglaubliche Hochstaplergeschichte, die ihresgleichen sucht.

Michael Roes: Zeithain
D 2017, 808 S., geb., € 28.78

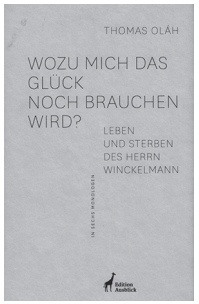
Der sensible preußische Kronprinz Friedrich, aus dem Jahre später einmal der Große werden sollte, leidet unvorstellbar unter der Härte seines Vaters, des Königs Friedrich Wilhelm. In seiner Not wendet sich Fritz an die einzige Person, die ihm Rettung verspricht: Mit seinem einzigen Freund, Hans Hermann von Katte, verbindet Kronprinz Friedrich eine homoerotische, wenn nicht auch sexuell schwule Freundschaft. Er soll dem Verzweifelten helfen, vor dem grausamen Vater ins Ausland zu fliehen. Als Fritz auffliegt, ist es Katte, der für dessen Plan einsteht und an ihm, Katte, wird ein Exempel statuiert. Was ging in Katte vor, der eine ähnliche Kindheit erlebte, als er sich so an seinen Geliebten band?

Steffen Mensching: Schermanns Augen
D 2018, 800 S., geb., € 28.78

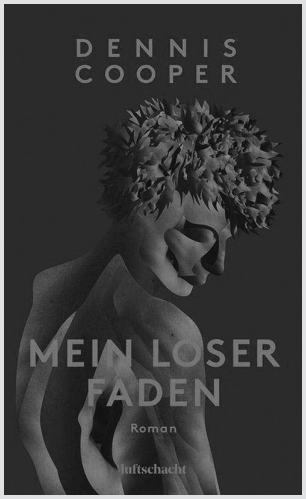


Ein Gulag-Roman mit deutschen und österreichischen Protagonisten. Eben noch war Rafael Schermann in der Wiener Caféhaus-Szene ein bunter Hund, bekannt mit Gott und der Welt von Adolf Loos, Oskar Kokoschka, Magnus Hirschfeld bis zu Bruckner, Sergej Eisenstein, Stanislawski. Selbst der scharfzüngige Karl Kraus erhoffte sich von Schermanns graphologischer Begabung beim Deuten von Briefhandschriften Hilfe. Und jetzt landet dieser schillernde Mann völlig abgerissen und todkrank als Gefangener am Ende der Welt. Sofort zieht einer, der aus Handschriften Vorhersagen ableiten kann, Interesse auf sich. Man stellt ihm den deutschen Kommunisten Otto Haferkorn als Übersetzer an die Seite. Das ungleiche Paar kämpft im mörderischen Räderwerk des 20. Jahrhunderts unter ebenso brutalen wie absurden Verhältnissen ums Überleben.

Thomas Oláh: Wozu mich das Glück noch brauchen wird?
Leben und Sterben des Herrn Winckelmann in sechs Monologen.
Ö 2017, 89 S., geb., € 24.00



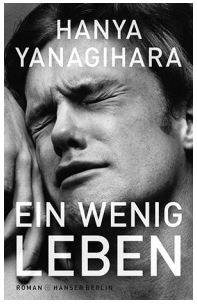
Aussagen vom schwulen Mordopfer selbst, Johann Joachim Winkelmann, der das Attentat noch einige Stunden überlebt, von dessen römischem Gönner Kardinal Albani, dem sehr an der Hinterlassenschaft des Opfers gelegen ist, vom Reisegefährten, der Winckelmann im Streit zurückließ, und - nicht zuletzt vom Mörder - Francesco Arcangeli, der von seinen wahren Motiven nie etwas durchschimmern lässt. Aus sechs Monologen setzt sich ein Bild zusammen, das die Hintergründe dieses nie restlos geklärten Mordes auffächert und einen kaleidoskopischen Blick eröffnet.



Dennis Cooper: Mein loser Faden
Dt. v. Raimund Varga.
Ö 2018, 160 S., geb., € 18.00
Gilman ist der Anführer einer rechtsextremen Gruppe, die Todeslisten ihrer Mitschüler führt. Als Pete von Gilman den Auftrag bekommt, für 500 Dollar Bill zu töten, sucht Pete bei Larry Hilfe. Larry wirkt gefühlskalt und ist gewaltbereit, er erledigt den Job scheinbar ohne Mitgefühl. Aber Larry wird von Schuldgefühlen gequält, er glaubt sich verantwortlich für den Tod eines Freundes. Und er fühlt sich in Sorge zu seinem kleinen Bruder hingezogen, den er aber schwer misshandelt. Als Larry beginnt, im Notizbuch des ermordeten Bill zu lesen, nehmen seine Verwirrung und Zerrissenheit noch zu. Die Schraube der Gewalt wird immer fester angezogen, bis Schüsse fallen. Cooper gelingt es, sich diesem heiklen Sujet ohne Voyeurismus anzunähern. »Mein loser Faden« ist eine Reportage über jugendliche Depression, moralische Leere und die Verwirrungen der Liebe.

fesselnde lektüre

Hanya Yanagihara: Ein wenig Leben
Dt. v. Stephan Kleiner.
D 2018, 958 S., Pb, € 16.45



Eine College-Freundschaft fürs Leben: Jude, Willem, JB und Malcolm bleiben sich ein Leben lang treu, auch wenn sie mitunter aneinander verzweifeln. Im Zentrum dieser facettenreichen Geschichte steht Jude, der als Waisenkind in kirchlichen Heimen missbraucht wurde, später als Stricher arbeitete, ein brillanter Jurist wird, aber mit seinen Liebhabern immer Pech hat. Doch auch der Künstler JB findet scheinbar immer den falschen. Und Malcolm muss sich zeitlebens aus den Fängen seines reichen Elternhauses befreien. Doch was nach einer tragischen Geschichte klingt, ist in Wahrheit eine fesselnde, warmherzig erzählte schwule Freundschafts- und Liebesgeschichte, die glaubhaft vom Glück erzählt, weil Romantik und Kitsch fehlen.

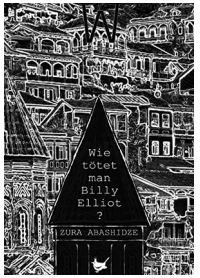
Marlon James: Eine kurze Geschichte in sieben Morden
Dt. v. Guntrud Argo u.a.
D 2018, 858 S., Broschur, € 15.42

Bewaffnete Männer dringen 1976 in das Haus des jamaikanischen Reggae-Musikers Bob Marley ein und eröffnen das Feuer. Marley wird leicht verletzt, sein Manager, der ihn schützt, und seine Frau dagegen schwer. Ausgehend von dem Attentat und den Spekulationen, die sich darum ranken, entwirft der schwule Autor Marlon James ein Stimmungsbild Jamaikas in den 1970er und 1980er Jahren voller Gewalt, politischer Willkür, Drogen und Intrigen. Kunstvoll lässt er in völlig verschiedenen Stimmen eine Gesellschaft entstehen, die einerseits geprägt ist von übersexualisierten Geschlechterrollen und andererseits von heterosexuellem Männerhass, weiblichem und schwulem Selbsthass.

Timur Vermes:
Die Hungrigen und die Satten
D 2018, 509 S., geb., € 22.62

Deutschland in einer Zeit nach Kanzlerin Merkel: Ganz Europa ist bis weit nach Nordafrika hinein abgeriegelt. Jenseits der Sahara entstehen riesige Lager, in denen Millionen von Flüchtlingen warten, warten, warten. Als die deutsche Starmoderatorin Nadeche Hackenbusch das größte dieser Lager besucht, erkennt der junge Lionel die einmalige Gelegenheit: Mit 150.000 Flüchtlingen nutzt er die Aufmerksamkeit des Fernsehpublikums und bricht zum Marsch nach Europa auf. Die Schöne und die Flüchtlinge werden zum Quotenhit. In dieser Realsatire hat der CSU-Innenminister Leubl einen schwulen Staatssekretär, dessen Beziehung zu seinem Freund Tommy gerade zu scheitern droht, als der Chef ermordet wird und der Staatssekretär ins Ministeramt nachrückt. Als der neue Minister für Flüchtlinge die Grenzen öffnet, kehrt Tommy zu seinem Freund im Ministersessel zurück.

Zura Abshidze:
Wie tötet man Billy Elliot?
12 Geschichten am Rande der Gesellschaft. Dt. v. Iunona Guruli.
D 2018, 180 S., Broschur, € 17.37

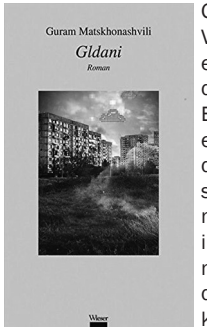


Sie kommen nachts, kurz vorm Einschlafen, einer nach dem anderen. Alte Freunde, neue Nachbarn, trinkfeste Kindergärtnerinnen und Hippies in der Midlife-Crisis. Nacht für Nacht offenbaren sie ihre Geheimnisse. Über ihre sexuellen Vorlieben, die auf Ablehnung stoßen. Junge Männer und talentierte Frauen, alle mit der gleichen Angst im Herzen: Lauert die Liebe oder gar der Tod hinter der nächsten Tür? Gefallene Protagonisten und Helden des Alltags jonglieren zwischen postsowjetischer Tradition und westlicher Moderne. Ein Kampf gegen Homophobie und für mehr Toleranz gegenüber Homosexuellen.

Viet Thanh Nguyen:
Die Geflüchteten
Erzählungen. Dt. v. Wolfgang Müller.
D 2018, 320 S., geb., € 22.62

Ein junger vietnamesischer Geflüchteter gerät in den späten 1970er Jahren in eine Schwulen-WG in San Francisco und erleidet einen profunden Kulturschock. Ein Physikprofessor mit Demenz im Frühstadium beginnt seine Frau mit einer Geliebten aus der alten Heimat zu verwechseln. Eine junge Frau besucht ihre Halbgeschwister in Ho-Chi-Minh-Stadt und gibt vor im Einwanderungsland Amerika erfolgreicher zu sein, als sie eigentlich ist. Die acht Erzählungen, angesiedelt in den 1970er und 1980er Jahren, die dieser Band versammelt, erzählen von Menschen, die in den Monaten und Jahren nach dem Fall von Saigon aus Vietnam geflüchtet sind und versuchen, in Amerika eine neue Heimat zu finden. Über universelle Erfahrungen von Verlust, Flucht, Vertreibung und der Suche nach der eigenen Identität.

Guram Matskhonashvili: Gldani
Dt. v. Tamar Kotrikadse.
Ö 2018, 160 S., geb., € 18.90



Gldani ist die größte Vorstadt von Tbilissi und ein sowjetisches Ghetto, das in den 1960ern als Experimentalprojekt entstand und seitdem in der Zeit erstarrte. Indem sie in Gldani eine Wohnung mietet, tritt Lana ins Bild - die Frau, die nach Tbilissi übersiedelt und dort ein Kind kriegt. Das Leben der Mutter und des Kindes wird von Zuschauern und Klatschgeschichten bewacht. Ihr Zusammenleben kippt dann um, als ihr Sohn eine Zuneigung zu seinem jungen Freund zeigt. Die sexuelle Deviation macht mit einem Domino-Prinzip Teile des Systems zu Gegnern: Die Mutter kämpft gegen ihren geliebten Sohn, das System versucht, die Mutter zu neutralisieren.

Fachverband Homosexualität u. Geschichte e.V. (Hg.): Invertito Jahrgang 19/ 2017
Jahrbuch für die Geschichte der Homosexualitäten. D 2018, 220 S., Broschur, € 19.53

Im 19. Jahrgang von »Invertito« gibt es einen Schwerpunkt »Americana«. Florian Wieser erörtert in »... und ich weiß, dass sie alle Sodomiten sind« diverse Diskurse von Macht, Männlichkeit und Homosexualität in Darstellungen des frühkolonialen Neuspanien (Mexiko). Ben Miller stellt die Frage: »Wozu sind wir da?«. In seinem Beitrag behandelt er Harry Hay, die so genannte Homosexuellenfrage und das Erbe des Marxismus. Ulrich Linke präsentiert in »Politisch oder privat?« die Debatte um Al Carmines' Musical »The Faggot« (1973). Kevin-Niklas Breu befasst sich mit Reinaldo Arenas, der Mariel-Flüchtlingskrise und dem schwulen Aktivismus im Exil. Kleinere Beiträge umfassen die Themen »Die nationalsozialistische Homosexuellenverfolgung in Nürnberg«, »Häftlinge mit dem rosa Winkel im KZ Auschwitz«.

zur diskussion

Susan Banihaschemi: Kontroverse Reproduktion
Zur Legitimierung der Samenspende im reproduktionsmedizinischen Diskurs. D 2018, 220 S., Broschur, € 35.97

Die Etablierung der Reproduktionsmedizin geht einher mit Kontroversen. Denn nicht alles, was technologisch und reproduktionsmedizinisch machbar wäre, ist auch gesellschaftlich vorstellbar und zu legitimieren. So wurde die reproduktionsmedizinische Behandlung mit Spendersamen in der deutschen Ärzteschaft lange als standesunwürdig verhandelt - sie konnte sich nur nach und nach zu einer anerkannten medizinischen Behandlungsform entwickeln. Die Etablierung der Samenspende wurde von kontroversen Aushandlungs- und Legitimierungsprozessen begleitet, in denen auch Vorstellungen von als natürlich gesetzten Beziehungen verhandelt werden.

Krzysztof Charamsa: Der erste Stein
Mein Kampf als homosexueller Priester gegen die Heuchelei der katholischen Kirche. Dt. v. Michael Müller. D 2018, 316 S., Pb, € 10.28

Ein Wandel in der Haltung der katholischen Kirche gegenüber Homosexualität steht noch aus – trotz Hoffnung machender Erklärungen von Papst Franziskus. Umso mehr Wirbel verursachte das Coming-out des polnischen Priesters Krzysztof Charamsa im Oktober 2015. Charamsa war Mitglied der Kongregation für die Glaubenslehre. Charamsa, der mit einem Mann zusammenlebt, wies damit auf das »unmenschliche« Verhältnis der Kirche zu Homosexuellen hin und auf die Tatsache, dass der Klerus weitgehend homosexuell sei. In seinem Buch greift Charamsa immer wieder die homophoben Strukturen der katholischen Kirche an. Sein Coming-out wurde für ihn zur Befreiung.

Angela Nagle: Die digitale Gegenrevolution
Online-Kulturkämpfe der Neuen Rechten. D 2018, 200 S., Broschur, € 20.55

Im Internet tobt ein neuer Kulturkampf. Auf der einen Seite steht die Neue Rechte (Alt-Right), die von einst obskuren neoreaktionären und rechtsextremen Bewegungen über nerdige Subkulturen wie 4chan bis hin zum schwulen (sic!) Milo Yiannopoulos und seinem Mainstream-Publikum reicht. Auf der anderen Seite lauert dagegen hinter der therapeutischen Sprache von »Triggerwarnungen« und »safe spaces« eine Kultur des öffentlichen Tribunals und des demonstrativen »Gutmenschentums«. Angela Nagle erkundet die kulturelle Genealogie dieser Ästhetiken und Subkulturen und zieht Parallelen zu vergangenen politischen Phänomenen. Die emphatische Botschaft: Der permanente cultural turn - die Verlagerung von Politik ins Kulturelle in Form von Kulturkämpfen, die die ganze Gesellschaft spalten - muss aufgehalten werden!

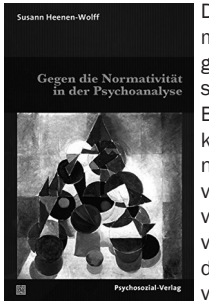
Duden Redaktion (Hg.): Gendern?!
Gleichberechtigung in der Sprache. Ein Für und Wider. D 2018, 64 S., Broschur, € 8.22

Nach »Richtig schreiben« und »Political Correctness« ein neues Duden-Debattenbuch zum Thema Sprache: Warum wird gegendert? Welche Auswirkungen hat das auf die Standardsprache? Wem soll es nützen? Müssen wir wirklich gendern? Ist das Recht darauf, in der Sprache vorzukommen, genannt zu werden, stärker als jahrhundertealte grammatische Traditionen? Darf sich Sprache und ihre Sicht auf sie wirklich nicht verändern? Warum ist es so schwer, sachlich über dieses Thema zu diskutieren? Und warum fühlen sich viele von dem Thema und den Konsequenzen so stark persönlich angegriffen? Zwei Fachleute legen ihre Standpunkte dar: Für und wider Gendern.

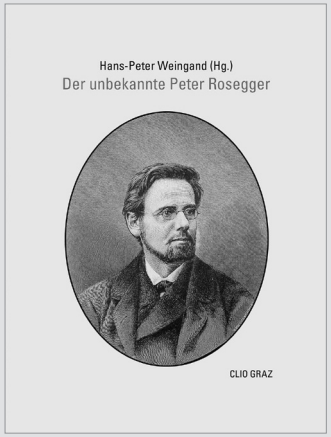
Frederick Schindler / Arye Sharuz Shalicar: Queer in Israel
D 2018, 180 S. mit zahlreichen Abb., Broschur, € 25.60

Hinter den bunten Bildern der jährlichen Gay Pride Parade in Tel Aviv steht eine Dimension der rechtlichen Gleichstellung von Homosexuellen, mit der Israel nicht nur eine Inselposition im Nahen Osten einnimmt, sondern die zu den progressivsten weltweit gehört. Sie ermöglicht alternative Eltern- und Familienkonzepte, die in Deutschland bisher weitgehend unbekannt sind. Gleichzeitig offenbart sich an diesem Thema die tiefgreifende Spaltung der israelischen Gesellschaft zwischen der »Bubble« Tel Aviv und dem Rest des Landes sowie zwischen ultra-progressiven und ultra-konservativen Lebensformen und Denkmustern.

Susann Heenen-Wolff: Gegen die Normativität in der Psychoanalyse
D 2018, 140 S., Broschur, € 20.46



Die Psychoanalyse ist mit rapiden Veränderungen in den zeitgenössischen Familien- und Beziehungsformen konfrontiert. Eine zu normative Auslegung verschiedener Konzepte von Freud und Lacan verhindert jedoch, dass der faktischen Vielfalt von Liebes- und Familienleben theoretisch und klinisch angemessen Rechnung getragen werden kann. Begriffe wie »der Ödipuskomplex und sein Untergang« oder »reife genitale Sexualität« sind nicht ausreichend, um das psychische Geschehen zu fassen. Das Spektrum der Themen reicht von gleichgeschlechtlicher Elternschaft bis zur Interpretation der psychoanalytischen Institution als autoritärer Sekte.



Hans-Peter Weingand (Hg.): Der unbekannte Peter Rosegger

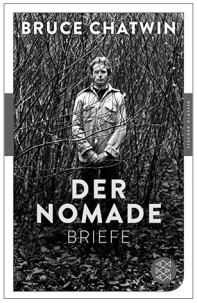
Ö 2018, 320 S., geb., € 19.00

Man sagt, Peter Rosegger habe so viel geschrieben, dass er von jeder politischen Richtung vereinnahmt werden könnte. Das ist wohl wahr. Völlig unbekannt ist jedoch, dass es offen schwule Gedichte gibt, einen Roman mit einem schwulen Protagonisten, queere Gestalten, die sich in den Geschichten aus Roseggers Waldheimat herumtreiben. Das Leben und Nachleben des steirischen Schriftstellers Peter Rosegger bietet jenseits seiner Mainstream-Stilisierung vom Waldbauernbub zum Universalgenie zahlreiche unbekannte Aspekte, die nur durch Sichtung von Dokumenten in seinem Nachlass bzw. in zahlreichen Archiven dokumentiert werden können. Der Bogen spannt sich dabei über Texte zum Thema Homosexualität, Emanzipation, Antisemitismus, Katholizismus bis hin zur selbstkritischen Lebensbilanz und Todessatire.

biografisches

Bruce Chatwin: Der Nomade

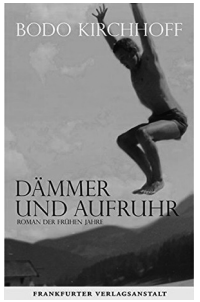
Briefe 1948-1988. Dt. v. Anne Leube u.a.
D 2018, 640 S., Pb, € 15.42



Die Briefe eines Mannes, der schrieb, wie er lebte: ohne Ruhe, ohne Rast. Bruce Chatwin war ein literarischer Nomade. Bücher wie »In Patagonien« oder »Traumpfade« machten ihn berühmt. Hinter dem Autor, der auf Reisen stets Notizen in seine Moleskine-Hefte schrieb, verbirgt sich ein widersprüchlicher Mensch. Chatwins Briefe an Verwandte und Freunde wie Susan Sontag oder Salman Rushdie reichen von der Internatszeit bis zur Arbeit bei Sotheby's, von den journalistischen Anfängen über seinen literarischen Durchbruch bis zu seinem Tod auf Grund einer Aidserkrankung. Die Briefe erzählen von seinen Sorgen, seinen Geldproblemen, von seiner Homosexualität und schließlich von seiner Angst, als die Aidserkrankung bei ihm ausbricht.

Bodo Kirchhoff: Dämmer und Aufruhr

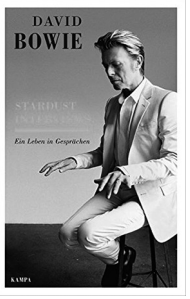
D 2018, 462 S., geb., € 28.78



In einem kleinen Hotel am Meer fing alles an: Hier verbrachten seine Eltern die letzten Tage vor ihrer Trennung. Im Zimmer, das vor Jahrzenten seine Eltern bewohnten, schreibt er die Geschichte seiner Sexualität auf, die zugleich die Geschichte seines Schreibens ist. Nach und nach entwickelt sich eine Lebenslegende, die nah an der eigenen schmerzlichen Wahrheit bleibt, zu der auch die gescheiterte Ehe seiner Eltern gehört. Der Krieg hat die Eltern zusammengewürfelt. Alles, was sie wollen, ist der Enge ihrer Zeit entfliehen, jeder auf seine Art, daran zerbricht ihre Ehe. Der kleine Sohn kommt ins Internat, ein Drama der Details nimmt seinen Lauf, jenseits aller verstehenden Sprache auf einer Klinge aus so beklemmender wie betörender Gewalt.

David Bowie: Stardust Interviews

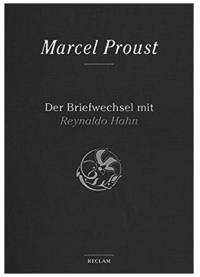
Ein Leben in Gesprächen. Dt. v. C. Künne u. J. Noßack. CH 2018, 180 S., geb., € 20.56



»Ich glaube nicht, dass irgendetwas von dem, was ich in meinem Leben gesagt habe, würdig ist zitiert zu werden«, hat David Bowie einmal behauptet. Zu Unrecht, wie dieses Buch zeigt, in dem Bowie die Stationen seines Lebens besichtigt, die vielen Rollen, die er in Vollendung verkörpert hat. Ob als Major Tom, als Ziggy Stardust oder im Frank-Sinatra-Look als Young American - von niemandem ließ Bowie sich vereinnahmen, den Mainstream mied er wie der Teufel das Weihwasser. Er erzählt von seiner Zeit in London, in New York und den Berliner Jahren, in denen er zu neuen musikalischen Ufern aufbrach und endlich seine Kokainsucht überwand, davon, was das Tragen eines Anzugs für das Selbstverständnis des Trägers bedeutet, und von seiner Leidenschaft für die bildende Kunst - er war ein besessener Sammler und selbst ein begabter Maler.

Marcel Proust: Der Briefwechsel mit Reynaldo Hahn

Dt. v. Bernd-Jürgen Fischer.
D 2018, 600 S., geb., € 69.90



Der Komponist Reynaldo Hahn war der lebenslange Freund und zeitweilig auch Geliebte Marcel Prousts, und er war nach Prousts Mutter die wichtigste Person in dessen Leben. 1894 lernten sich beide auf einer musikalischen Soiree kennen, waren sogleich entflammt füreinander, schmiedeten Pläne für gemeinsame Arbeiten und Reisen. Die sorgfältig kommentierte Ausgabe enthält den vollständigen noch erhaltenen Briefwechsel - rund 220 größtenteils von Proust verfasste Briefe - und gibt neue Einblicke in die Persönlichkeit des Dichters und das Leben der Zeit. Denn Reynaldo Hahn war die Sonde, mit deren Hilfe Proust erkundete, was sich jenseits seines Schlafzimmers, das er in seinen späteren Jahren kaum noch verließ, abspielte.

Peter Ackroyd: Queer London

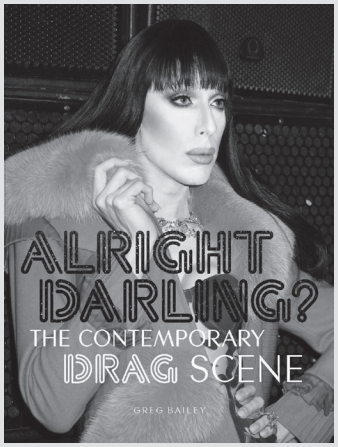
Von der Antike bis heute.
Dt. v. Sophia Lindsey.
D 2018, 300 S. mit Abb.,, geb., € 24.67

Londons Chronist widmet sich der Gay History seiner Stadt. Das römische Londinium war übersät mit »Wolfshöhlen«, Bordellen und heißen Bädern, in denen es hoch herging. Homosexualität galt als bewundernswert. Bis Kaiser Konstantin die Macht übernahm und mit seinen Mönchen und Missionaren die christliche Moralideologie durchsetzte. Zeiten der Toleranz wechselten mit Zeiten der Ächtung und Verfolgung. Heute gehört das »Queer London« zur britischen Hauptstadt wie Tower und Big Ben. Londons homosexuelle Szene ist eine der größten weltweit. Peter Ackroyd zeigt uns, wie seine Stadt sich diesen Platz erkämpft hat. Er schlägt den Bogen von Kaiser Hadrian über Oscar Wilde bis zur Einführung der gleichgeschlechtlichen Ehe. Er zelebriert die Vielfältigkeit und Energie der Community.

Lars Reichardt: Barbara

Das sonderbare Leben meiner Mutter Barbara Valentin. D 2018, 288 S., geb., € 20.56

Barbara Valentin, deren Karriere als »Busenwunder« begonnen hatte, gehörte schon bald zur Münchner Schickeria der 1960er und 1970er Jahre und unter dem schwulen Regisseur Rainer Werner Fassbinder gelang ihr schließlich der Wechsel vom Boulevard ins seriöse Fach. Berühmt wurde darüber hinaus auch ihre jahrelange Freundschaft mit dem schwulen Queen-Frontmann Freddie Mercury. In den 1980er avancierte sie dadurch zu einer Schwulenikone. In den 1990er Jahren geriet Barbaras Leben jedoch zunehmend aus den Fugen, bevor sie 2002 verstarb. Ihr Sohn, der Journalist Lars Reichardt, begibt sich in diesem Buch auf eine Spurensuche.



Greg Bailey: Alright Darling?
The Contemporary Drag Scene.
D 2018, 256 pp. with numerous colour photographs, brochure, € 18.60

»Alright Darling?« is a visual celebration of the uninhibited, unapologetic and unafraid wonderland of contemporary drag. Showcasing the world's fiercest drag queens, along with their wild fashion - and the wit, realness, backstage antics and outrageous shade of drag culture - the book includes fresh shots of the ringleaders of this world, including: Adore Delano, Alyssa Edwards, Courtney Act, Detox, Francois Sagat, Manila Luzon, Sharon Needles, Trixie Mattel, Willam Belli, Latrice Royale, Raja Gemini, Milk and many, many more ... All images are taken by Greg Bailey, founder and editor of »Alright Darling« - the zine at the centre of the recent explosion of drag.

transX

Susan Faludi:
Die Perlenohrringe meines Vaters
Geschichte einer Neuerfindung.
Dt. v. Judith Elze u.a.
D 2018, 400 S., geb., € 24.67

Die Nachricht trifft sie aus heiterem Himmel. Ihr Vater, mit dem sie kaum noch Kontakt hatte und der inzwischen wieder in seinem Heimatland Ungarn lebt, hatte eine Geschlechtsumwandlung vornehmen lassen. Welche Verbindung gibt es zwischen diesem neuen Elternteil, der sich nun »vollständig als Frau« identifiziert, und dem wortkargen, explosiven und teilweise gewalttätigen Vater, den sie kannte? Faludi sucht die Lösung dieses Rätsels in den Nischen ihrer Vorort-Kindheit und in den vielen Verkörperungen ihres Vaters: Jude im Budapest des Zweiten Weltkriegs, Abenteurer im Amazonasgebiet, All-American Dad und heute eine Frau, die ihr Judentum wiederentdeckt hat.

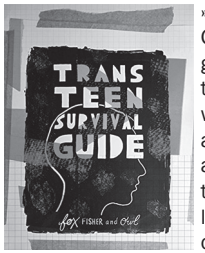
Martin Dammann (Hg.):
Soldier Studies
Cross-Dressing in der Wehrmacht.
D 2018, 128 S. mit zahlreichen S/W-Abb., geb., € 30.90

Während einer Bildrecherche ist der Autor und Sammler auf zahlreiche Amateurfotos von Wehrmachtssoldaten gestoßen, die sich als Frauen verkleideten - Szenen, die der NS-Ideologie zuwider liefen. Diese Funde werden nun zur Diskussion gestellt. Dammanns kritisches Buch zeigt Bilder, die überraschende Einblicke in die Sehnsüchte und den Alltag deutscher Soldaten im Zweiten Weltkrieg geben: von spielerischen Klamauk-szenen jugendlicher Rekruten über improvisierte Verkleidungen an der Front in engstem Kreis bis hin zu Aufführungen in den Gefangenenlagern der Alliierten.

Felicia Ewert: Trans. Frau. Sein.
Aspekte geschlechtlicher Marginalisierung. D 2018, 112 S., Broschur, € 15.30

Das Buch beschreibt bestehende Diskriminierungsmechanismen, die sich gegen transgeschlechtliche Menschen richten. Die Kritik der Autorin bietet auf gesellschaftlicher Ebene Einblicke in rechtliche Aspekte des »Transsexuellengesetzes«, in medizinischpsychologische Bereiche wie z.B. die Gutachtenpraktiken und auch in ausschließende Mechanismen cis-normativer Feminismen. »Trans. Frau. Sein.« ist eine Kombination wissenschaftlicher Arbeit, überspitzter satirischer Darstellung, Dekonstruktion von Cis-Sexismus und autobiographischer Elemente aus dem persönlichen (Er)-Leben der Autorin.

Owl Fisher / Fox Fisher:
Trans Teen Survival Guide
UK 2018, 208 pp., brochure, € 17.95

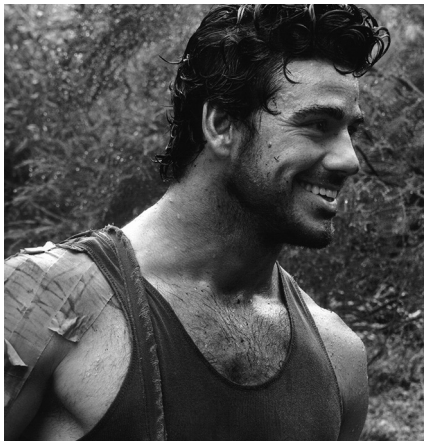


»Trans Teen Survival Guide« will leave transgender and non-binary teens informed, empowered and armed with all the tips, confidence and practical advice they need to navigate life as a trans teen. Wondering how to come out to your family and friends, what it's like to go through cross hormonal therapy or how to put on a packer? Trans youth activists have stepped in to answer everything that trans teens and their families need to know. With a focus on self-care, expression and being proud of your unique identity, the guide is full of advice from people who understand the realities and complexities of growing up trans.

Sam Scott Schiavo: carnal remains - photos & poems

Ö 2018, 300 Seiten, 240 Abb., geb.
24 x 30,5 cm, € 149.00

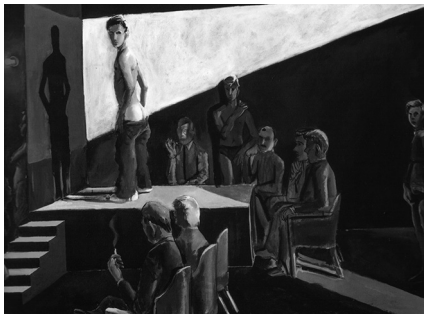
Eine erotische und doch puristische Sammlung an Fotografien, die auf alles Überflüssige und Künstliche verzichtet. Sie enthüllt eine einzigartige Zusammenarbeit zwischen Sam Scott Schiavo und seinen Modellen: Die ungezwungene Umgebung in natürlichem Licht und Sams Talent, echte Emotionen einzufangen, mündet in einer Atmosphäre, in der sich die Portraitierten vor der Kamera wohlfühlen – und in Bildern, deren natürliche Sinnlichkeit berührt. - Hergestellt in einer völlig neuen und einzigartigen digitalen High-End-Drucktechnik – in einer exklusiven, limitierten und signierten Edition.

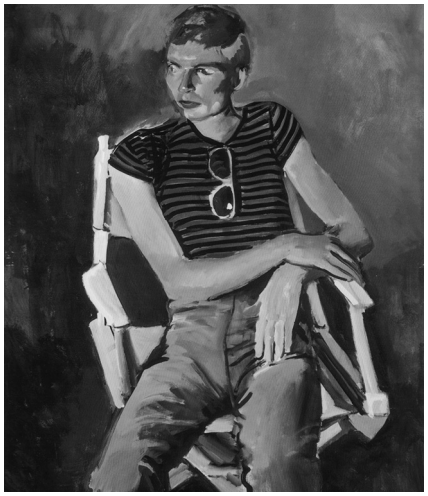


Paul Freeman: Outback Bushmen

AUS 2018 (Reprint), 172 pp., colour + b/w, hardbound, € 69.95

Der vierte Band der »Outback«-Serie ist nun wieder erhältlich. Hierin nutzt der Männerfotograf aus Sydney den australischen Busch, die Weite des Outbacks und die sich stetig ändernden Stimmungen der Landschaft, um die männliche Schönheit der Aussie-Kerle aus dem sonnendurchfluteten Staub herausstechen zu lassen. Er nutzt den Schmutz, den Schlamm, die Arbeit, um den Models eine derbe, ländliche Note zu verleihen. Es sind Schafhirten, Cowboys, Landarbeiter, Landburschen, Farmer, die in Freemans Fotografie eine ganz natürliche (Homo-)Erotik erzeugen, der sich so schnell kein Betrachter entziehen kann. Ein gutes Beispiel dafür, dass »staubig« nicht mit »verstaubt« gleichzusetzen ist.

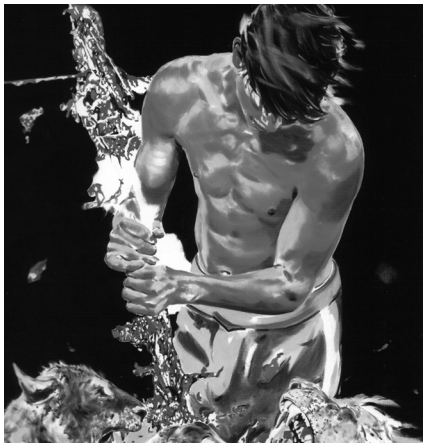


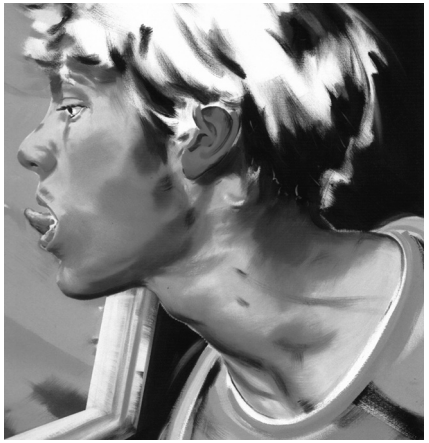


Patrick Angus: Private Show

D 2018, 156 pp. with numerous colour illustrations, hardcover, € 40.99

Patrick Angus (1953-1992) was the paintbrush-wielding chronicler of gay life in 1980s Manhattan. At a time when abstract and minimalist art reigned supreme, he chose to focus on figurative representational art. He painted and drew portraits, cityscapes, landscapes, and, time and again, scenes from the homosexual underground milieu with its strip shows, bars, and bathhouses. Yet rather than trying to make a political statement, Angus sought to articulate basic human needs, yearnings, and anxieties. His pictures are metaphors of the quest for his own identity and journey of sexual self-discovery. With their deft use of light and expressive palette, his compositions capture the unbridled hedonism of his subjects as well as the distinctive atmosphere of the settings in which they appear.



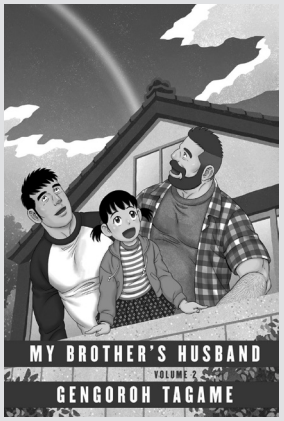


Markus Stegmann (Hg.): Norbert Bisky

D 2018, 152 S. mit zahlreichen Farbabb., geb., € 41.12

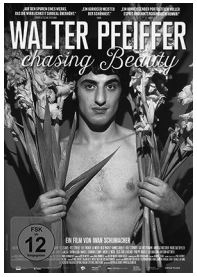
Norbert Bisky (Jahrgang 1970) gehört zu den bedeutendsten deutschen Malern der Gegenwart. Er war Meisterschüler von Georg Baselitz. Seine großformatigen, neorealistischen, homoerotischen Werke zeigen überhelle Darstellungen von jungen Männern in freier Natur, ein scheinbar heroisches Idyll, das jedoch auf den zweiten Blick Fragen aufwirft: Die Protagonisten in ihren selbstbewussten Posen scheinen sich in Luft und Licht aufzulösen. Der Katalog umfasst Biskys Werke zum Thema Familie aus den Jahren 2008 bis 2018 und begleitet seine erste Schweizer Museums-Einzelausstellung im Museum Langmatt.

Walter Pfeiffer:
Bildrausch. Drawings 1966 - 2018
CH 2018, 200 S., Farbe, geb., € 80.20
Passend zur eben auf DVD erschienen Doku (»Chasing Beauty«) über Leben und Schaffen des schwulen Schweizer Künstlers Walter Pfeiffer (»der Schweizer Andy Warhol«) - bietet ein neuer aufwändiger Band einen Einblick in sein Oeuvre als Zeichner. »Bildrausch« bietet einen guten Überblick über sein zeichnerisches Werk: In den frühen 1970er Jahren schuf Pfeiffer großformatige, hyperrealistische Bleistiftzeichnungen. Sie erinnern stark an Jean Cocteau. In diesem Stil entstanden freie Arbeiten, aber auch Pfeiffers legendäre Poster für das Zürcher Filmpodium, Zeitschriftenillustrationen und Auftragsportraits. Ab den 1980ern folgten Zeichnungen in Tusche, Farbstift und Wasserfarben, in denen das elegante, freie Spiel der Linien und Farben in den Vordergrund tritt - intime Portraits von schönen Jungs und engen Freundinnen, Stillleben und Blumenbilder.



Gengoroh Tagame:
My Brother's Husband Vol. 2
USA 2018, 352 pp., b/w, hardcover, € 26.99
The concluding volume in the story of Yaichi, his daughter Kana, and how their meeting Mike Flanagan - Yaichi's brother-in-law - changes their lives and perceptions of acceptance of homosexuality in their contemporary Japanese culture. As Mike continues his journey of discovery concerning Ryoji's past, Yaichi gradually comes to understand that being gay is just another way of being human. And that, in many ways, remains a radical concept in Japan even today. In the meantime, the bond between Mike and young Kana grows ever stronger, and yet he is going to have to return to Canada soon - a fact that fills them both with impending heartbreak. But not before more than a few revelations come to light.

walter pfeiffer

Iwan Schumacher (R):
Walter Pfeiffer - Chasing Beauty
CH 2017, mehrsprachige Version (dt., schwyzerdt., engl., frz.), 89 min., € 17.99


Mit 71 Jahren steht der schwule Schweizer Fotograf und Zeichner Walter Pfeiffer im Zenit seines künstlerischen Schaffens. Nachdem seine sinnlich-verspielten Bilder von jungen Männern fast 30 Jahre lang vorwiegend in Underground-Magazinen erschienen sind, gelingt Pfeiffer in den 2000er Jahren der Durchbruch als Modefotograf. In Iwan Schumachers Dokumentarfilm spricht Pfeiffer mit Esprit und hintergründigem Humor über sein bewegtes Leben. Wir beobachten ihn beim Fotografieren von großen Modestrecken, beim Zeichnen von jungen Männern in der freien Natur und erleben, wie er aus realen Situationen Bilder mit dem unverwechselbaren Pfeiffer-Touch erschafft. Seine Ex-Modelle erzählen, wie »Walti« sie davon überzeugt hat, sie fotografieren zu dürfen.

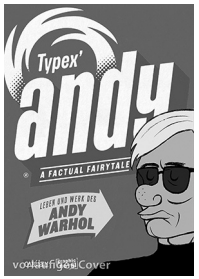
Walter Pfeiffer:
Scrapbooks 1969 - 1985
CH 2012, 460 S., Farbe,
geb. im Schuber, € 92.49

Walter Pfeiffers Scrapbooks aus den Jahren 1969 bis 1985 sind eine Wunderkammer ganz eigener Art. Polaroids und Fotografien wechseln sich ab mit Fundstücken - Zeitungsausschnitten, Postkarten, Verpackungen, Fahrscheinen - und kurzen sprachspielerischen Notizen. All dies fügt Pfeiffer zu einer Großcollage voller überraschender Bezüge, die zugleich visuelles Tagebuch und kreativer Humus seiner künstlerischen Arbeit ist. Pfeiffers scharfer Blick für (Homo-)Erotisches, Zeitgeist und Popkultur, sein respektloser Humor ebenso wie sein Sinn für die Poesie des Alltäglichen und Banalen treten in seinen Scrapbooks aufs schärfste zutage. Sie bieten einen Einblick in Pfeiffers Universum und sind ein Zeitdokument, das mit ephemerer Eleganz den Zeitgeist der 1970er und 1980er Jahre einfängt.

comics, manga & graphic novel

Ngozi Ukazu:
Check Please! Book 1: Hockey
USA 2018, 288 pp., colour,
hardback, € 24.99

Helloooo, Internet Land. Bitty here! Y'all ... I might not be ready for this. I may be a former junior figure skating champion, vlogger extraordinaire, and very talented amateur pâtissier, but being a freshman on the Samwell University hockey team is a whole new challenge. It's nothing like co-ed club hockey back in Georgia! First of all? There's checking. And then, there is Jack - our very attractive but moody captain. You see where the problem lies. - A collection of the first half of the megapopular webcomic series of the same name, »Check, Please! Book 1: Hockey« is the first book of a hilarious and stirring two-volume coming-of-age story about hockey, bros, and trying to find yourself during the best four years of your life.

Typex: Andy - A Factual Fairytale
Leben und Werk des Andy Warhol.
Graphic Novel. D 2018, 568 S.,
Farbe, geb., € 49.34


Andy Warhol war ein Künstler, dessen Einfluss auf die Welt weit über seine Zeit hinaus reicht. Typex zeichnet Warhols Leben vom armen Einwandererkind bis zu den schwindelerregenden Höhen des Starkults nach. Seine private Seite ebenso wie seine künstlerische, seine Zerrissenheit zwischen gnadenloser Selbstvermarktung und künstlerischer Selbstverwirklichung, seine Freundschaften mit anderen großen Künstlern ebenso wie das exzessive Partyleben der Szene. Gastauftritte in Leben und Buch haben Stars aus Film, Kunst, Literatur und Musik, wie Marilyn Monroe, Greta Garbo, Jackson Pollock, Truman Capote, Lou Reed, The Velvet Underground und Nico, Bob Dylan, Jean-Michel Basquiat und Michael Jackson.

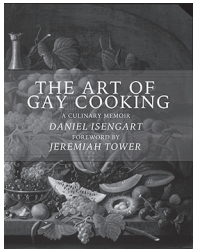
Yotam Ottolenghi: Simple
D 2018, 320 S. mit zahlreichen Farbfotos u. Illustrationen, geb., € 28.80
Yotam Ottolenghi - schwuler Israeli mit je einer deutschen und einer italienischen Großmutter, Kochbuchautor, Kolumnist für den Guardian-FEAST, Chefkoch des Restaurants NOPI und Betreiber einer Deli-Kette in London - bringt bei minimalem Aufwand maximalen Geschmack auf den Teller. Die 120 einfachen und schnellen Rezepte des Bestsellerautors werden zum Beispiel in weniger als 30 Minuten oder mit maximal zehn Zutaten absolut unkompliziert gemacht. Ob Lamm-Feta-Bällchen oder Harissa-Tofu - alle Kreationen sind natürlich wie gewohnt mit dem gewissen Etwas ausgestattet, orientalisch-raffiniert und aromastark - egal, ob für die schnelle Feierabendküche oder als wohltuendes Soulfood. Ein Ottolenghi-Kochbuch im innovativen, klaren Layout, opulent ausgestattet, mit übersichtlichen Icons und schöner Fotografie - einfach »Simple«.

ideale geschenke

Captain Peabody Fawcett:
Ein Mann - ein Bart
Das Stilbuch für den bärtigen Gentleman.
D 2018, 176 S. mit zahlreichen SW- u. Farbfotos, geb., € 25.60

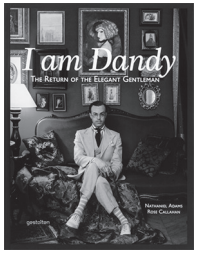
Der Gesichtsschmuck des Mannes erlebt gerade seine Renaissance. Lange Zeit als Alt-Herren-Mode verschrien, sind perfekt gestutzte Schnauzbärte und üppige Vollbärte, gerade bei jungen Männern, wieder voll im Trend. Um den Bart hat sich einiges entwickelt: mit Bartwettbewerben, einer neuen Barbershop-Szene, die alte Traditionen der Rasierkunst wiederbelebt, und neuen Bart- und Haarpflegeprodukten. Bart zu tragen ist Ausdruck eines individuellen männlichen Lebensstils geworden, der eine neue Wertschätzung für handwerkliches Können und tradierte Gentleman-Tugenden einschließt. Neben vielen Tipps zum Grooming, der Bartpflege und Rasur behandelt es Traditionen und Trends der Bartmode.

Daniel Isengart:
The Art of Gay Cooking
USA 2018, 350 pp., brochure, € 19.95



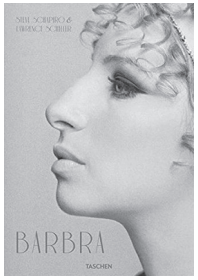
For Daniel Isengart, home cooking has always been an essential part of living a creative life. A cabaret performer and sought-after private chef in New York City, he knows how to deliver one delectable meal after another with the ease of a seasoned entertainer. - »The Art of Gay Cooking« is a witty literary portrait that takes the reader from the author‘s grandmother‘s kitchen in southern Germany to his formative childhood years in Paris, from the attic apartment in Brooklyn Heights where he lives with his husband to his clients‘ posh homes in Manhattan and the Hamptons. Alternating intimate anecdotes and wry observations about the culinary world with over 250 easy-to-follow recipes, the book explores a rich, gay life devoted to beauty and art where the home kitchen always takes center stage.

Nathaniel Adams and Rose Callahan:
I am Dandy
The Return of the Elegant Gentleman.
D 2013, 288 pp. with numerous colour photographs, hardbound, € 40.99



Even today, men who devote themselves to the finer things in life especially when it comes to fashion mostly arouse suspicion. Vanity is frowned upon and lavish grooming is generally deemed superficial or unmanly. Fortunately, a small but tenacious movement has been defying these social dictates for more than 200 years. Its adherents indulge in their love of quality clothing and accessories not only privately, but also very publically. Photographer Rose Callahan and writer Nathaniel Adams have spent years exploring the fascinating phenomenon of dandyism. They visit contemporary dandies in their homes to document their impeccably designed lives in both words and images.

Nina Wiener: Barbra
Streisands frühe Jahre in Hollywood 1968 - 1976. D 2016, 336 S. mit zahlreichen Abb., geb., € 49.99



Ein Buch über den kometenhaften Aufstieg der Barbra Streisand - der vielleicht letzten großen Diva unserer Zeit. Dieser fabelhafte Aufstieg wurde über Jahre hinweg von den Starfotografen Steve Schapiro und Lawrence Schiller dokumentiert. Der prächtige Bildband zeigt eine Fülle noch nie zuvor veröffentlichter Aufnahmen von Barbra Streisand, begleitet von den Erinnerungen Schapiros und Schillers an diese Jahre. Die Dreharbeiten zu Filmen wie »Funny Girl«, »The Way We Were«, »The Owl and the Pussycat«, »Funny Lady« oder »A Star Is Born«, sowie Streisands Weggefährten, ob Liebhaber, Regisseure oder Co-Stars wie Elliott Gould, William Wyler, Sydney Pollack, Vincente Minnelli, Omar Sharif, Kris Kristofferson und natürlich Robert Redford finden Erwähnung.

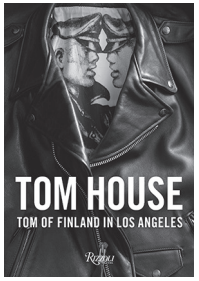
David LaChapelle: Lost and Found
D 2017, 278 S., Farbe, geb. in Box, € 49.99

Diese Sammlung, David LaChapelles erste neue Buchveröffentlichung seit zehn Jahren, präsentiert eine entscheidende Periode in der Karriere des Starfotografen: den Sturm und Drang seiner frühen Jahre im New York der 1980er Jahre.

David LaChapelle: Good News
D 2017, 276 S., Farbe, geb. in Box, € 49.99

Im Jahr 2006 tauchte Fotografenlegende David LaChapelle einfach ab, zog in eine Nudistenkolonie auf Hawaii und begann wieder ganz von vorn. »Good News« präsentiert die künstlerische Wiedergeburt eines kritischen Geistes, der sich intensiv mit den Themen Materialismus, Erlösung und Spiritualität auseinandersetzt.

Michael Reynolds (ed.): Tom House
Tom of Finland in Los Angeles. USA 2016, 256 pp. illustrated, hardcover, € 56.95



A glimpse into the private, domestic world of one of the 20th century´s most revolutionary artists. Nestled in a leafy, residential section of Los Angeles is the house where Tom of Finland lived and worked during the last decade of his life. It is an extraordinary place - part shrine, part haven, part art-historical archive, and part utopian collective. Still occupied by the men who resided there with Tom and dedicated themselves to preserving his legacy, the house serves as a living tribute to the artist´s astonishing oeuvre and his radical vision of unapologetic homoerotic sexuality. Offered to the reader as an intimate view of the man behind the hypermasculine imagery, the book moves from one art-filled room to the next. Almost every surface of the house is covered in work made by Tom himself.

kalender 2019

Fred Goudon: Les pompiers
Wandkalender
30,5 x 43 cm, € 24.99

Fred Goudon: Les sportifs
Wandkalender
30,5 x 43 cm, € 24.99

Tom of Finland
Wandkalender
23 x 34 cm, € 19.95

Warwick Rowers Calendar
Wandkalender
30 x 42 cm, € 19.99

Ludovic Baron: Dieux du stade
Wandkalender
30 x 42 cm, € 37.95

Naked Sword
Wandkalender
47 x 30 cm, € 19.99

meatzine.com: meat
Wandkalender
€ 27.95

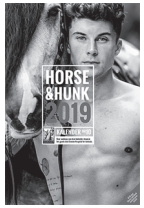
Jörg-Alois Linzbauer: Men of Vienna
Wandkalender
42 x 30 cm, € 19.95

Pascal D´Ameyal: Soldats du feu
Wandkalender
31,5 x 43,5 cm, € 24.99

Lucas Men International
Wandkalender
49 x 30 cm, € 19.99

Men
Wandkalender
42 x 30 cm, € 14.99

Tattoo Boys
Wandkalender
30 x 30 cm, € 13.99



Horse and Hunk
Wandkalender
24 x 34 cm, € 19.99

Butt Beautiful
Wandkalender
33 x 21 cm, € 19.95

Hairy Chested
Wandkalender
29 x 21 cm, € 19.95

Michael Reh: Männer Edition
Wandkalender
49 x 68 cm, € 25.00

Leather
Wandkalender
31 x 21 cm, € 19.95

Men
Wandkalender
32 x 21 cm, € 19.95

Bel Ami: Freshmen
Wandkalender
43 x 30 cm, € 19.99

Bel Ami: Online Boys
Wandkalender
44 x 30 cm, € 19.99

Raging Stallion
Wandkalender
48 x 30 cm, € 19.99

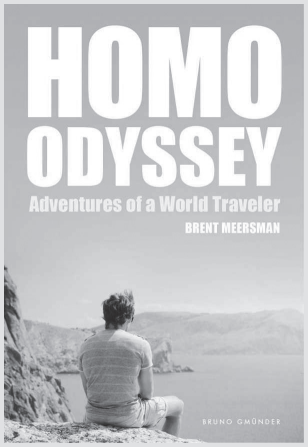
Oliver Luik: Landburschen
Wandkalender
47 x 33 cm, € 14.99

Drama Queen
Wandkalender
30 x 30 cm, € 13.99

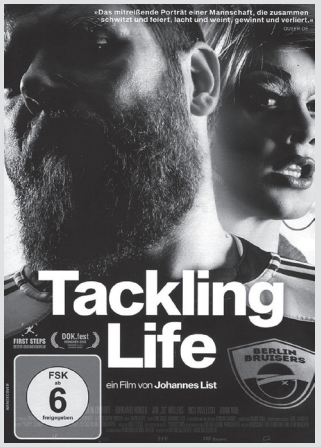
Stylish Men
Wandkalender
44 x 34 cm, € 9.99

Falcon 2019
Wandkalender
45 x 30 cm, € 19.99

Hot House
Wandkalender
46 x 30 cm, € 19.99

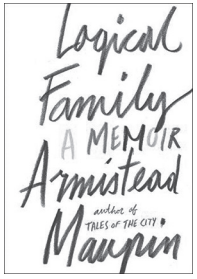


Brent Meersman: Homo Odyssey - Adventures of a World Traveler
D 2018, 284 pp., brochure, € 17.50
A gay Muslim in Berlin, a young gay man bewildered and lost on the highways of Los Angeles; a rent boy in Shanghai; a holiday romance in Mexico; a man from Dakar in a bathhouse in Paris; a love hotel in Tokyo; a darkroom in Rio; a hamam in Syria; the burning ghats on the Ganges; Muslim, Christian, Hindu, Jewish, Buddhist, Shinto and atheist; legal and illegal - blazing through 17 countries on six continents, »Homo Odyssey« is an upfront, edgy, often funny, travel memoir that will leave you seeing the world and yourself with different eyes. How do men sexually attracted to other men live in different parts of the world? How do they see themselves? How have they survived over the centuries, mostly in places hostile to them?

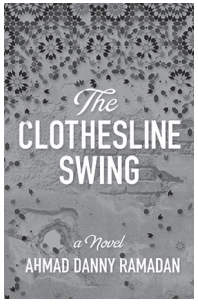


Johannes List (R): Tackling Life
D 2018, dt.-engl. OF, dt., engl. UT, 94 min., € 17.99
Die Berlin Bruisers sind Deutschlands erstes schwules Rugby-Team - und spielerisch die schlechteste Mannschaft weit und breit! Aber das ist kein großes Problem, weil es Adam, Nico, Su und den anderen Mitgliedern nicht nur ums Gewinnen geht, sondern vor allem um das Gefühl der Zugehörigkeit, das ihnen die Bruisers geben. Im Film erzählen sie von den unterschiedlichen Lebenswegen, die sie zum Team gebracht haben, und von den Kämpfen gegen Vorurteile, die sie abseits des Platzes führen. »Tackling Life« zeigt die Bruisers bei schmerzhaften Niederlagen in der ostdeutschen Regionalliga und einem glorreichen Sieg in Madrid, beim Spendensammeln und beim Fotoshooting im Fummel, bei Anti-Mobbing-Seminaren und der rauschhaften Feier ihrer bisher besten Saison.

english

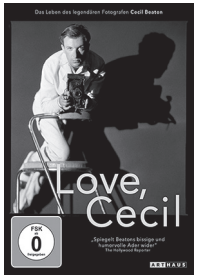
Armistead Maupin: Logical Family
A Memoir. USA 2018, 289 pp., pb., € 17.95


The author of the best-selling »Tales of the City« series chronicles his odyssey from the old South to freewheeling San Francisco, and his evolution from curious youth to ground-breaking writer and gay rights pioneer. Many straight Americans first learned of the San Francisco gay scene in the 1980's from »Tales of the City«, either the San Francisco Chronicle daily newspaper serial, or the TV mini-series. Armistad Maupin was a participant and observer of San Francisco gay life during the crucial period which included the beginning of AIDS and the murder of Harvey Milk. Here, Armistad Maupin tells his own story, having to distance himself from a racist, homophobic Southern community. His second family becomes the San Francisco gay community, and he has stories to tell about various gay icons whom he befriended during his journey.

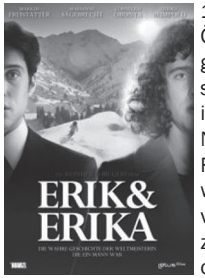
Ahmad Danny Ramadan: The Clothesline Swing
USA 2017, 288 pp., pb., € 19.95


Inspired by »Arabian Tales of One Thousand and One Nights«, »The Clothesline Swing« tells the epic story of two gay lovers anchored to the memory of a dying Syria. The storyteller keeps life in forward motion by relaying remembered fables to his dying partner. Each night he weaves stories of his childhood in Damascus, of the cruelty he has endured for his sexuality, of leaving home, of war, of his fated meeting with his lover. Meanwhile Death himself, in his dark cloak, shares the house with the two men, eavesdropping on their secrets as he awaits their final undoing. A former Syrian refugee himself, Ramadan unveils a tale of courage that weaves through the mountains of Syria, the valleys of Lebanon, the encircling seas of Turkey, the heat of Egypt and finally, the hope of a new home in Canada.

dokumentarische filme

Lisa Immordino Vreeland (R): Love, Cecil
USA 2017, dt. SF, 98 min., € 14.99


Für außergewöhnliche Persönlichkeiten hat Regisseurin Lisa Immordino Vreeland ein besonderes Auge. In »Love, Cecil« wirft sie nun einen intimen Blick auf das Multitalent Sir Cecil Beaton. Als Fotograf lichtete Beaton u.a. Audrey Hepburn und Marilyn Monroe ab. Greta Garbo gehörte zu seinen engsten Vertrauten. Für sein Szenenbild in »My Fair Lady« wurde Beaton mit dem Oscar ausgezeichnet. Vom britischen Königshaus wurde er geadelt und sein kreatives Schaffen prägte Generationen. Die Regisseurin komponiert aus exklusiven Filmausschnitten, und teilweise unveröffentlichten Fotografien, Zeichnungen, Briefen und Zeitzeugenberichten ein ausdruckstarkes, intimes Porträt über einen der faszinierendsten schwulen Künstler des letzten Jahrhunderts.

Reinhold Bilgeri (R): Erik und Erika
Ö 2018, dt. OF, dt. Ut, engl. UT, 93 min., € 14.99


1966 beklatscht ganz Österreich die frischgebackene Weltmeisterin Erika Schinegger in der Damen-Abfahrt. Nach der triumphalen Rückkehr in die Heimat wird Erika Schinegger von einem Empfang zum nächsten gereicht, obwohl es heißt: »Schön is sie net, aber schnell is sie halt!« Nächste große Station: die olympischen Spiele 1968! Aufgrund organisierten Hormonmissbrauchs führte man dort erstmals vorab Tests zur Geschlechtsbestimmung durch. Und von einem Moment auf den anderen wird Erikas wunderbare Welt komplett auf den Kopf gestellt: Die Chromosomenauswertung ist eindeutig - E. Schinegger ist männlich. Und das System, das Erika erst ins Rampenlicht gezerrt hat, zeigt nun schnell, aus welchem Holz es wirklich geschnitzt ist.

Mikko Makela (R): Die Hütte am See
Finnland/UK 2017, finn.-engl. OF, dt. UT, 107 min., € 17.99

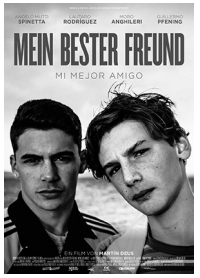
Leevi studiert in Paris Literaturwissenschaften und müsste in den Sommerferien eigentlich seine Abschlussarbeit über Arthur Rimbaud und Kaarlo Sarkia schreiben. Stattdessen kommt er zu Besuch nach Finnland, um seinem Vater, der mit dem Studium wenig anfangen kann und vom Schwul-sein seines Sohnes nichts wissen möchte, bei der Renovierung des alten Ferienhauses zu helfen. Zur Hand gehen soll ihnen dabei der junge Syrer Tareq, der als Flüchtling nach Finnland gekommen ist. Als der Vater die beiden jungen Männer für einige Zeit alleine lässt, kommen sich Leevi und Tareq körperlich und emotional immer näher. Elegant verschränkt Regisseur Mikko Makela die verschiedenen Lebens- und Familienperspektiven des Emigranten Leevi und des Immigranten Tareq. »Ich sehe dieses Land anders als du«, sagt Tareq zu Leevi an einer Stelle. »Es ist jetzt mein Zuhause.«

spielfilme

Damon Cardasis (R): Saturday Church
USA 2017, engl. OF, dt. UT, 82 min., € 17.99

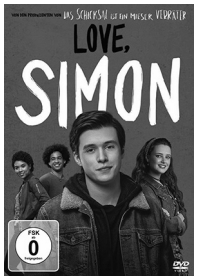
Ulysses ist 14, lebt in der Bronx und hat gerade seinen Vater verloren. Weil er schüchtern ist und nicht so männlich auftritt wie seine Klassenkameraden, wird er in der Schule gnadenlos gemobbt. Immer öfter flüchtet er sich in Tagträume, die seine triste Realität in ein leuchtendes Musical verwandeln. Zuhause kümmert sich nach der Schule seine strenggläubige und herrische Tante Rose um ihn und seinen kleinen Bruder Abe, während ihre Mutter arbeiten muss. Doch als Rose erfährt, dass Ulysses heimlich High Heels und Nylons anprobiert hat, schmeißt sie ihn tobend aus der Wohnung. Ulysses flüchtet zur »Saturday Church«, einer Gemeinschaft von queeren Jugendlichen und Transgender-Sexworkerinnen, die sich einmal pro Woche in einer nahegelegenen Kirche trifft. Hier kann er endlich so sein, wie er sein möchte.

Martin Deus (R): Mein bester Freund
Argentinien 2018, span. OF, dt. UT, 90 min., € 17.99



Der Teenager Lorenzo lebt in einer kleinen Stadt Patagoniens. Er liest gern und denkt viel nach. Eines Nachmittags steht Caito vor der Tür, der Sohn des besten Freunds von Lorenzos Vater aus Buenos Aires. Weil der nach einem schweren Unfall im Krankenhaus liegt, nimmt Lorenzos Familie den Jungen bei sich auf. Caito ist nur ein Jahr älter als Lorenzo, aber die beiden haben wenig gemeinsam: Er arbeitet schon auf dem Bau, ist an beiden Armen tätowiert und trinkt lieber als sich mit Literatur zu beschäftigen. Doch je mehr Zeit die beiden Jungs miteinander verbringen, desto intensiver fühlt sich Lorenzo von dem wilden Jungen angezogen. Als Caito Ärger mit den Eltern bekommt, verteidigt Lorenzo ihn energisch - und passt nach einer durchzechten Nacht liebevoll auf ihn auf.

Greg Berlanti (R): Love, Simon
USA 2018, engl. OF, dt. SF, dt. UT, 110 min., € 14.99

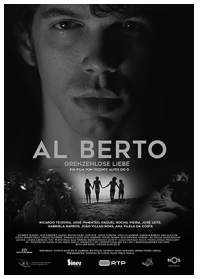


Simon Spier ist 17 und hat ein großes Geheimnis: Er ist schwul. Schon seit längerem wartet er auf den richtigen Zeitpunkt, seinen Freunden, darunter Leah, Abby und Nick sowie seinen Eltern davon zu erzählen. Dann verliebt er sich in einen Schulkameraden, der online und anonym von seiner Homosexualität berichtet. Simon nimmt über das Internet Kontakt zu dem nur als Blue bekannten Mitschüler auf. Doch Simons E-Mails werden durch einen unglücklichen Zufall von seinem Mitschüler Martin entdeckt, der ihn damit erpresst: Er droht, Simon gegen dessen Willen zu outen, wenn dieser ihm nicht hilft, Abby zu beeindrucken und zu seiner Freundin zu machen. Die wiederum steht eigentlich auf Nick.

Konstantinos Menelaou (R): Er liebt mich
UK 2017, engl. OF, dt. SF, 73 min., € 17.99

»Wir hatten schon ein Jahr voller Streit, Drogen und Geldnot hinter uns. Ich dachte, Du würdest Dich nach einem anderen umsehen. Ich war mir nicht sicher, was Du gemacht hast; ob Du überhaupt was gemacht hast. Ich konnte sehen, dass Dir unsere Beziehung langsam zu viel wurde. Aber Deine Liebe ist nie vergangen. Du warst immer da. Warum hast du mich geliebt?« - Hermes und sein Partner reisen auf eine kleine griechische Insel, um fernab der großen Stadt herauszufinden, ob ihre kriselnde schwule Beziehung noch eine Chance hat. Die magische Abgeschiedenheit des Strandes und die atemberaubende Schönheit der Natur bringen die beiden körperlich und emotional wieder nah zueinander. Doch können sie ihre Liebe auch zurück in den Alltag bringen, vorbei an den Verletzungen der Vergangenheit? Sind sie bereit für den nächsten Schritt?

Vicente Alves do Ó (R): Al Berto
Portugal 2017, portug. OF, dt. UT, 109 min., € 17.99



Kurz nach der Nelkenrevolution und dem Sturz des Diktators Caetano im Sommer 1975 ist die Zeit großer gesellschaftlicher Veränderungen. Der junge schwule Künstler Al Berto kehrt aus dem Exil in seine Heimatstadt am Meer zurück, bezieht das Anwesen seiner Familie und verliebt sich Hals über Kopf in den jungen Dorfbewohner João. Gemeinsam mit ihren Freunden genießen sie ihre Jugend in vollen Zügen und blicken voller Hoffnung in die Zukunft - doch ist das Land wirklich schon reif für so viel Freiheit? Basierend auf einer wahren Geschichte, zeichnet der Film das Porträt des größten modernen Dichters Portugals, der weltweit als eine der großen Stimmen der homosexuellen erotischen Poesie gilt.

Marcel Gisler (R): Mario
CH 2018, dt.OF, 119 min., € 15.99

Mario ist zum ersten Mal im Leben verliebt, so richtig verknallt. In Leon, den Neuen aus Deutschland. Der spielt zwar auch vorne im Sturm und könnte ihm sogar gefährlich werden, wenn es darum geht, wer in die Erste Mannschaft aufsteigen kann. Doch daran mag Mario jetzt nicht denken. Er will Leon spüren, riechen, in seiner Nähe sein. Das bleibt auch anderen im Klub nicht verborgen und schon bald machen erste Gerüchte die Runde. Mario sieht seine Karriere als Profi-Fußballer in Gefahr, will aber gleichzeitig Leon um keinen Preis verlieren. Er muss eine Entscheidung treffen. Nach »Rosie« und »Fögi ist ein Sauhund« erzählt Marcel Gisler in seinem neusten Film eine Liebesgeschichte zwischen zwei Fußballern.

Conchita: From Vienna With Love

CD mit 12 Tracks, € 19.99

Für ihr zweites Album »From Vienna With Love« hat Conchita - die Botschafterin für Europride 2019 - sich Zeit gelassen. Für die Einspielung der Tracks hat sie mit den Wiener Symphonikern zusammengearbeitet. Das Orchester zählt zu den herausragenden Klangkörpern Europas, dessen Aktivitäten vielfältig sind, wobei die Pflege der traditionellen Wiener Klangkultur einen zentralen Stellenwert einnimmt. Conchita hat nicht nur eine orchestral überarbeitete Extended Version von »Rise Like a Phoenix« - ihrem Durchbruch, dem Siegertitel des Eurovision Song Contest 2014 - zu bieten. Sie wagt sich hier auch an Evergreens wie Hildegard Knefs »Für mich soll's rote Rosen regnen«, »All by Myself«, Barbra Streisands »The Way We Were«, »The Sound of Music« oder Shirley Basseys »Where Do I Begin« heran.

cd

Cher: Dancing Queen

10 Tracks, € 19.99

Fünf Jahre mussten Fans auf ein neues Album von Cher warten. In ihrem 26. Studioalbum interpretiert die US-Diva 10 ABBA-Songs - u.a. das titelgebende »Dancing Queen« - daneben auch »Gimme! Gimme! Gimme!«, »SOS«, »Mamma Mia«, »The Name of the Game«, »Fernando« und »The Winner Takes It All« - Chers unverwechselbare Stimme verleiht den ABBA-Songs völlig neue, teils überraschende Nuancen. Die Arrangements der Songs würdigen zwar die Originale der Poplegenden - gleichzeitig sind sie aber auch state-of-the-art - eine tolle Wiederbegegnung mit der Vergangenheit dank den Mitteln der Gegenwart. Und schwuler als die Kombination Cher - ABBA geht echt nicht mehr!

Barbra Streisand: Walls

CD mit 11 Tracks, € 19.99

Darauf mussten ihre Fans lange warten: Mit »Walls« präsentiert Barbra Streisand nun ihr erstes Album mit neuen Stücken seit 13 Jahren. »Walls« ist das 38. Studioalbum der US-amerikanischen US-Schwulenikone und Nachfolger ihres Musical-Albums »Encore: Movie Partners Sing Broadway«. Immerhin drei Songs ihres neuen Albums hat Streisand selbst komponiert. Ansonsten wartet auf der Platte eine Auswahl besonderer Coversongs, die sich alle gewissermaßen für ein friedliches Zusammenleben aussprechen. Die Streisand positioniert sich hier deutlich anti-Trump. Sie stellt dem Hass und der Hetze des US-Präsidenten mit Louis Armstrongs »What A Wonderful World«, Jackie DeShannons »What the World Needs Now«, John Lennons »Imagine« und »Happy Days Are Here Again« eine optimistische Botschaft entgegen.

Andrea Lorenzo Scartazzini: Edward II.

Oper in 10 Szenen. 2 CDs, € 22.95

Natürlich steht bei der Wahl eines Stoffes über einen schwulen König und dessen tragische Geschichte der Aspekt der Homosexualität im Vordergrund und dementsprechend auch die Frage, ob ein solches Thema angesichts der Gleichstellungsbestrebungen in Mitteleuropa überhaupt noch aktuell sei. Edward II. ist nicht die erste »schwule« Oper und wird auch nicht die letzte sein. Aber die allermeisten Beziehungsdramen in Literatur und Oper kreisen seit jeher um die klassische heterosexuelle Konstellation. Nun auch vermehrt Geschichten von gleichgeschlechtlicher Liebe zu erzählen, muss deshalb nicht einer tagespolitischen Aktualität geschuldet sein. Es ist vielmehr ein Zeichen einer wachsenden gesellschaftlichen Vielfalt, die auch in der Kunst ihren Niederschlag findet.

Sam Smith Remixed: The Lost Tapes

CD mit 10 Tracks, € 19.99

Bislang nicht bekannt ist die Tatsache, dass Sam Smith bereits vor seinem preisgekrönten Meisterwerk »In The Lonely Hour« ein komplettes Studioalbum aufgenommen hat. Im Jahr 2010, als das Album »Time Won't Wait« veröffentlicht werden sollte, zog Sam weiter und ließ V & M Music und Kosmo Records mit seinem Albumdebüt zurück. Nun hebt Kosmo Records den gesamten Schatz und veröffentlicht das verloren geglaubte Sam Smith Albumdebüt. Sämtliche Titel aus den Jahren 2007 bis 2010 wurden von talentierten DJs / Produzenten neu produziert. Stilistisch bewegen sich die Tracks weitestgehend zwischen Deep House und moderner blogaffiner Electronic, immer darauf bedacht, den Vocals des jungen Sam Smith einen zeitgemäßen Rahmen zu verpassen.

Sam Smith: The Thrill of It All

CD mit 10 Tracks, € 14.99

Zehn neue Songs hat der britische Sänger, mehrfache Grammy-, Oscar- und Golden-Globe-Gewinner für sein 2. Album aufgenommen. Unterstützung erhielt er dabei gleich von mehreren hochkarätigen Songschreibern und Produzenten, darunter unter anderem Steve Fitzmaurice, Jimmy Napes, Tyler Johnson und kein Geringerer als Timothy Mosley alias Timbaland. Auch am Mikrofon ließ sich Smith tatkräftig unterstützen, und zwar von der britischen Popnewcomerin Yebba und einem Gospelchor. Letzterer ist unter anderem in der zweiten Auskopplung »Pray« zu hören. Mit der ersten Single »Too Good at Goodbyes« gelang dem Singer-Songwriter unterdessen bereits ein weiterer Nummer-eins-Hit.

MNEK: Language

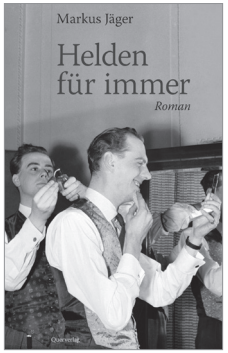
DC mit 16 Tracks, € 19.95

Spätestens nach der Grammy-Nominierung für seine Beteiligung an Duke Dumont's »Need U (100%)« und seinem mehrfachen Platin-Hit »Never Forget You« gemeinsam mit Zara Larsson kommt man an MNEK nicht mehr vorbei. Der Sänger dazu, der offen schwul lebt, sagte in einem Interview über sein Coming-out: »Es war an der Zeit, dass er passierte. Ich werde über schwule Dinge sprechen.«

Impressum
Buchhandlung LÖWENHERZ, Berggasse 8, 1090 Wien, Tel 01-317 29 82, Fax 01-317 29 83, eMail buchhandlung@loewenherz.at, Mo-Do 10-19 Uhr, Fr 10-20, Sa 10-18 Uhr, www.loewenherz.at - Druck: agensketterl Druckerei GmbH, 3001 Mauerbach. Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Cover: Foto © Sam Scott Schiavo aus „carnal remains - photos & poems", mit freundlicher Genehmigung der PAPER AFFAIRS Publishers GmbH.

veit empfiehlt

Markus Jäger: Helden für immer
D 2018, 300 S., Broschur, € 18.50



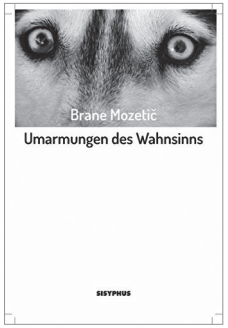
1936 treffen sich Kilian und Felix auf dem Wiener Heldenplatz; aus der Zufallsbekanntschaft wird die Liebe fürs Leben, an dem sich die schwule Geschichte des 20. Jahrhunderts spiegelt: Vor den Nazis fliehen die beiden nach Schweden, ein Kuss in der alten BRD zwingt sie in den 50er Jahren zur Emigration in die USA. Dort erleben sie das Erstarken und die ersten Erfolge der zweiten Schwulenbewegung, ein Besuch in Wien in den 70er Jahren lässt sie Rückständigkeit und Nachholbedarf ihrer europäischen Heimat bitter erfahren. Freilich ist »Helden für immer« nicht einfach nur ein Geschichtsbuch als Roman – Autor Markus Jäger hat vielmehr einer Generation ein literarisches Denkmal gesetzt, die bislang weitgehend unbeachtet geblieben ist: Schwule, die in der Verbotszeit groß geworden sind, ihr persönliches Glück gemacht und ihren Mann fürs Leben gefunden haben. Sie sind weder triumphale Vorkämpfer einer schwulen Emanzipation und ihrer Bewegung, die sie zwar wohlwollend verfolgen, aber immer in einer gewissen Distanz bleiben, noch leben sie gescheitert an den gesellschaftlichen Widrigkeiten, in einer verhärmten Zurückgezogenheit gefangen – beides klassische Muster der Erzählung über Schwule, die in dieser Zeit erwachsen wurden. In seiner ebenso liebevollen wie respektvoll zurückhaltenden Art der Figurenzeichnung ist Markus Jäger mit dieser schwulen Lebens- und Jahrhundertgeschichte eine ebenso zeitlos wie berührende Typologie des schwulen Glücks zu zweit gelungen.

Sebastian Barry: Tage ohne Ende
Dt. v. Hans-Christian Oeser.
D 2018, 226 S., geb., € 22.70

Mitte des 19. Jahrhunderts ist der irische Einwandererjunge Thomas McNulty auf sich selbst gestellt, als er den gleichaltrigen John Cole kennenlernt. Im Saloon einer Bergarbeitersiedlung werden sie angeheuert, in Frauenkleidern für Unterhaltung zu sorgen. Nach ihrer Pubertät ist diese Maskerade freilich nicht mehr glaubhaft; sie werden entlassen und gehen – mittlerweile ein festes Paar – zur Armee. Sie erleben mehrere Feldzüge, bis sie sich mit einem kleinen Mädchen, das sie an Kindesstatt aufgenommen haben, auf einer Farm im Süden niederlassen. Doch Thomas muss sich wegen eines Vergehens aus der Militärzeit stellen, sodass das schwule Paar vorerst nicht zur Ruhe kommt. - »Tage ohne Ende« ist einer der intensivsten und ergreifendsten Leseerlebnisse, und das liegt vor allem daran, dass Romantik vordergründig keinen Raum darin hat: Für Thomas und seinen Lover John geht es meist ums nackte Überleben. »Liebe« oder ihre Beteuerung haben weder sprachlich noch gedanklich im Horizont der beiden Jungs einen hohen Stellenwert. Für sie sind Sex, Beistand, Verantwortung und Notwendigkeit die Raster ihrer Paarbeziehung. Umso intensiver die Funken, die immer wieder die Innigkeit beleuchten, in der sich die beiden zugetan sind. Das Ganze lässt Autor Sebastian Barry seinen Thomas McNulty als Bericht in einer ungeschliffenen Sprache verfassen – und gerade diese Schlichtheit gibt dem Roman eine Dichte und Unmittelbarkeit, die einen beim Lesen mit kribbelnder Gändsehaut immer wieder den Atem anhalten lässt.

jürgen empfiehlt

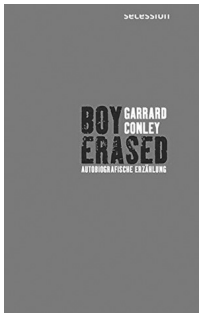
Brane Mozetic: Umarmungen des Wahnsinns
Dt. v. Andrej Leben.
Ö 2018, 150 S., Broschur, € 14.80

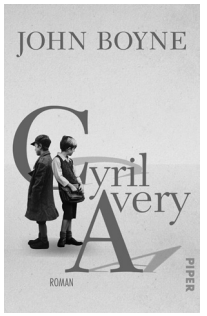


Mozetic ist der mit Abstand bekannteste schwule Autor Sloweniens. Eine KritikerIn wollte in Mozetics neuem Roman eine »Aneinanderreihung schwuler Sexszenen« erkannt haben. Sicherlich ist das Buch explizit. Dabei verfolgt der Autor mit dem Roman einen angesichts dieser Kritik recht überraschenden Plan: Mozetic wollte - am Beispiel der kleiner schwuler Szenen - einen kritischen Blick auf den aktuellen Zustand Europas mit »Flüchtlingskrise« werfen. Dazu bedient er sich im Roman dreier untereinander maximal vage, im Grunde aber nicht verknüpfter Szenen.
Eine Szene schildert Schwulsein in der modernen Welt der Globalisierung: Ein älterer Schwuler, der schon mit altersbedingten Komplexen zu kämpfen hat und noch eine andere Zeit erlebt hat, fängt an einen jungen Kerl zu daten. Der anfängliche Sex ist gut und befriedigend. Viel muss nicht erst besprochen werden; der Sex funktioniert wie von selbst. Die beiden folgen ihren Instinkten. Doch je länger die Beziehung andauert, umso mehr Brüche werden im Verhältnis der beiden spürbar. Nicht zuletzt wegen seines Drogenkonsums verhält sich die junge Affäre des Erzählers immer eigentümlicher: Er meldet sich tagelang, wochenlang nicht mehr, ohne Bescheid zu geben - und wenn doch rastet er wütend aus, überzieht den Erzähler mit üblen Vorwürfen. Der Junge, den der Erzähler einmal anziehend und sexy fand, wird allmählich paranoid, ja verrückt. Die anfängliche Anziehung zwischen den beiden verkehrt sich in ihr Gegenteil.

In der zweiten Szene kommt eine Gruppe Übersetzer aus aller Herren Ländern zu ihrem alljährlichen Kongress zusammen. Die Einstellungen der einzelnen - je nachdem ob sie aus Russland, Griechenland, Bulgarien, der Ukraine kommen - variieren ganz gewaltig. Am Beispiel der Homosexualität, über die am Rande immer wieder eher gemunkelt als offen gesprochen wird, wird dies sichtbar. Der Erzähler selbst hängt sein Interesse an anderen Männern nicht an die große Glocke. Und als er eine Affäre mit einem Griechen beginnt, der alles unternimmt, damit seine Homosexualität ja nicht publik wird, beginnen Probleme, die er nicht erwartet hätte. Angefangen bei der Heimlichtuerei, mit der er sich noch abfinden kann, wird das Verhalten der griechischen Affäre immer seltsamer: Manchmal verschwindet er oder stößt den Erzähler, der seine Nähe sucht, von sich weg. Und wenn der Erzähler dem Griechen Freiräume lässt, wähnt jener gleich, Untreue sei der Grund dafür - und macht dem Erzähler heftige Vorwürfe. Die beiden Liebhaber driften auseinander. Eine Beziehung ist am Ende nur mehr eine leere Hoffnung. Und was bleibt, ist ein Abschied mit den Worten: Im nächsten Jahr sieht man sich - sehen sich alle wieder.
Die dritte Szene wird schließlich heftig: Der Erzähler erfährt von einem Sexclub am Rande der Stadt - man will meinen: am Ende der zivilisierten Welt. Nur mit dem Taxi und einem Schweinegeld gelangt man dorthin. Unangemeldet klopft er dort an. Und nach einem Überprüfungsverfahren auf Herz und Nieren wird er eingelassen. In der ausgedehnten Anlage bieten junge Burschen - eigentlich arme Dinger - Flüchtlinge, Bulgaren, Nigerianer - ihre Körper für Geld an. Für 50 € kann man die Qualität des Fleisches »testen«. Der Erzähler bleibt Beobachter; kann sich nur wundern, als sadistische Franzosen als späte Rache für den verlorenen Algerienkrieg einen jungen Flüchtling lustvoll abschlachten. Das ganze ist ein brutaler Sklavenmarkt, in dem das Leben und die Würde von Menschen nichts mehr zählt - womit wir wieder bei der Kritik Mozetics am modernen Europa wären.

empfehlungen des jahres





Adam Silvera:
Am Ende sterben wir sowieso
Dt. v. Katharina Diestelmeier.
D 2018, 336 S., geb., € 18.50
Mateo und Rufus werden heute sterben, das ist die klare Ansage von Death-Cast. Gemeinsam verbringen sie den Rest ihres Lebens an einem einzigen Tag – was für sie auch bedeutet, sich zum ersten Mal in einen anderen Jungen zu verlieben. Großartig!

Garrard Conley:
Boy Erased -
Autobiografische Erzählung
Dt. v. André Hansen.
CH/D 2018, 250 S., geb., € 25.70
Seit Jahren schon kämpft Conley gegen die Scham, die ihm als einzigem Sohn eines Baptistenpredigers eingeimpft worden ist. Eine Konversionstherapie soll ihn von seiner Homosexualität »heilen« und aus ihm einen Ex-gay machen. Eine aufwühlende autobiografische Erzählung.

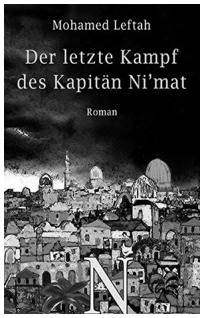
Rabih Alameddine:
Der Engel der Geschichte
Dt. v. Joachim Bartholomae.
D 2018, 250 S., geb., € 24.67
Tod und Satan greifen Jacobs tiefster Krise ein, um ihren schwulen Schützling zu retten – denn manchmal hat auch Gott seine Finger im Spiel, was natürlich zu nichts Gutem führt. Eine elegante schwule Mischung aus Hiob und Faust.

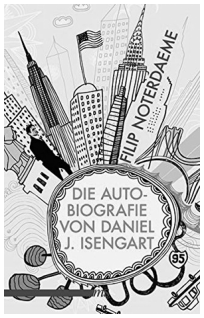
John Boyne: Cyril Avery
D 2018, 736 S., geb., € 26.80
Cyril wächst im irischen Muff der 1940er Jahre auf. Einsam verlässt Cyril schließlich das Land - ohne zu ahnen, dass seine Reise über Amsterdam und New York ihn dorthin führt, wonach er immer gesucht hat: Heimat. Ein autobiografisch geprägter Roman eines schwulen Lebens.

Mohamed Leftah:
Der letzte Kampf des Kapitän Ni´mat
Dt. v. Laura Skipis.
D 2017, 250 S., geb., € 13.26
Tod und Satan greifen Jacobs tiefster Krise ein, um ihren schwulen Schützling zu retten – denn manchmal hat auch Gott seine Finger im Spiel, was natürlich zu nichts Gutem führt. Eine elegante schwule Mischung aus Hiob und Faust.

Filip Noterdaeme:
Die Autobiografie von
Daniel J. Isengart
Dt. v. Daniel Bienert.
D 2018, 264 S., geb., € 24.67
Daniel Isengart und Filip Noterdaeme begegnen sich in New York etablieren sich mit originellen Kunst- und Modeprojekten in der schillernden Szene des New Yorker Undergrounds. Filip Noterdaeme erzählt von ihrem gemeinsamen Leben, ein moderner schwuler Künstler-Roman.

Markus Jäger: Helden für immer
D 2018, 300 S., Broschur, € 18.50
Der Innsbrucker Autor Markus Jäger erzählt





die Lebensgeschichte zweier schwuler Männer aus Wien und ihrem Kampf um Freiheit; die Liebesgeschichte über fast sechs Jahrzehnte wird so auch eine schwule Gesellschaftsgeschichte des letzten Jahrhunderts.

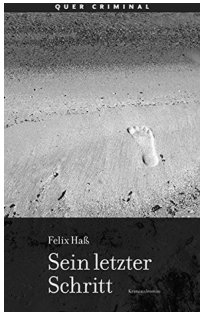
Andrew Sean Greer: Mister Weniger
Dt. v. Tobias Schnettler.
D 2018, 336 S., geb., € 22.62
Als Arthur Weniger von der Hochzeit seiner Langzeitaffäre Freddy hört, macht er sich kurzerhand aus dem Staub. Doch seine Reise bietet nicht die Ablenkung, die er sich erhofft hatte: Der liebenswerte Tollpatsch tritt von einem Fettnäpfchen ins nächste.

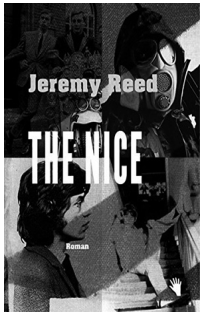
Felix Haß: Sein letzter Schritt
D 2017, 224 S., Pb, € 13.26
Der Fund eines abgetrennten Beins am Berliner Schwulenstrand stellt den schwulen Kommissar Steffen Lenz und sein Team vor einige Rätsel. Immerhin gefällt es der schwulen Quasselstrippe, genüsslich Ermittlungen und Sex elegant miteinander zu verbinden.

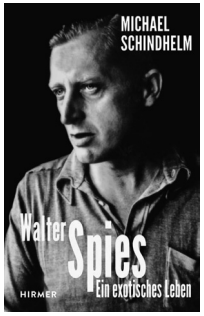
Jeremy Reed: The Nice
CH 2018, 348 S., geb., € 25.49
The Face ist Mr. Perfect, wählerisch bei seinen Jungs und exzessiv in seinen Ansprüchen. Ein spannender Zukunftsthriller und eine Hommage an das schwule London und die Swinging Sixties.

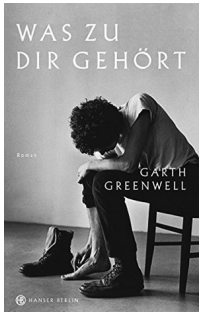
Michael Schindhelm:
Walter Spies - Ein exotisches Leben
D 2018, 248 S. mit Abb., geb., € 20.46
Nach der Trennung von seinem Geliebten, dem Filmregisseur Friedrich Murnau, heuerte der Aussteiger Walter Spies 1923 als Matrose an und reiste über Java nach Bali. Es beginnt eine ebenso abenteuerliche wie exzentrische Zeit in einer magischen Welt.

Garth Greenwell:
Was zu dir gehört
Dt. v. Daniel Schreiber.
D 2018, 240 S., geb., € 22.62
Ein schwuler Roman über die Macht von Scham und Sehnsucht sowie über eine Liebe entgegen jeder Wahrscheinlichkeit – Sex an öffentlichen Orten, konservative Erziehung, Faszination des ehemaligen Ostblocks. Ein wilder, poetischer Roman.









bestseller

Buch-Bestseller im schwulen Sortiment

1		Markus Jäger: Helden für immer D 2018, 300 S., Br,, € 18.50
2		David Fuchs: Bevor wir verschwinden Ö 2018, 224 S., geb., € 19.90
3		John Boyne: Cyril Avery D 2018, 736 S., geb., € 26.80
4		Christoph Hein: Verwirrnis D 2018, 220 S., geb., € 22.62
5		Markus Dullin: Dass niemand weiß ... D 2018, 260 S., Br., € 14.39
6		Sebastian Barry: Tage ohne Ende D 2018, 226 S., geb., € 22.70
7		B. Herrman / R. Streibel: Der Wein des Vergessens Ö 2018, 254 S., geb., € 24.00
8		Michael Schindhelm: Walter Spies - Ein exotisches Leben D 2018, 248 S. geb., € 20.46
9		Philippe Besson: Hör auf zu lügen D 2018, 208 S., geb., € 20.56
10		W.H. Auden: Thanksgiving für ein Habitat. Ö 2018, 256 S., Kl.br, € 20.00

DVD-Bestseller im schwulen Sortiment

1		Luca Guadagnigno (R): Call Me by Your Name FR/IT 2017, 127 min., € 19.99
2		Anne Fontaine (R): Marvin F 2017, 114 min., € 16.99
3		Mikko Makela (R): Die Hütte am See FI/UK 2017, 107 min., € 17.99
4		Francis Lee (R): God's Own Country UK 2017, 104 min., € 18.99
5		Dome Karukoski (R): Tom of Finland - Der Film FI/u.a. 2017, € 19.99
6		Eliza Hittman (R): Beach Rats USA 2017, 95 Min., € 17.99
7		Mike Roma (R): Dating My Mother USA 2017, 84 min., € 16.99
8		Michel Samuels (R): Man in an Orange Shirt UK 2017, 120 min., € 19.99
9		Erlingur Thoroddsen (R): Rift ISL 2017, 101 min., € 16.99
10		Tor Iben (R): Wo willst du hin, Habibi? D 2015, 80 min., € 14.99

WALTZ FOR PRIDE

22. Wiener RegenbogenBall

26. Jänner 2019
PARKHOTEL SCHÖNBRUNN

CIRCUS PIKARD · THE REAL ABBA TRIBUTE

THE „MANNE"-QUINS · ZOË
DJ Q-SO · DJANE NICA · DJ J'AIME JULIEN
MODERATION: PETER SCHREIBER
DAMENKAPELLE JOHANN STRAUSS
A-LIVE · DESERT WIND
ERÖFFNUNGSKOMITEE · LES SCHUH SCHUH

HOSI
www.regenbogenball.at

Finden Sie
Ihren passenden
Partner über
gayParship
Jetzt parshippen